

SONORITY

2021

SEP-OKT

INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST
LINZ 21
4/9-11/10


**KRYSTIAN
ZIMERMAN**

LINZ-COMEBACK
NACH 23 JAHREN

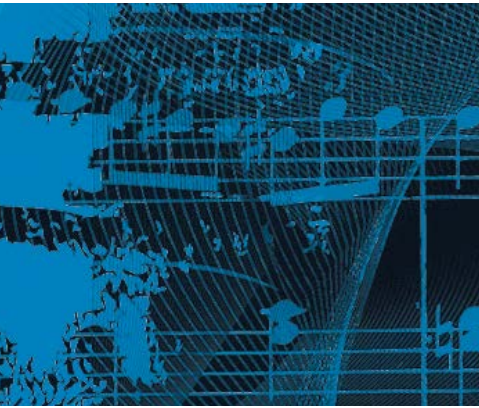
**ROBERT
DORNHELM**

KLANGWOLKE ALS
POETISCHE REISE

**THOMAS
HAMPSON**

CHARISMATISCHER
SÄNGER UND LEHRER

 **BRUCKNER
HAUS**LINZ



ZWISCHEN



TRADITION
&
MODERNE

Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

VORWORT

Der Spätsommer ist jene Zeit, in der Orchester, Solist*innen und Ensembles von Festival zu Festival reisen, um dort ihre Programme abzuspielen. Das führt dazu, dass man bei vielen dieser Festivals mitunter dieselben Werke, interpretiert von denselben Künstler*innen zu hören bekommt. Das Internationale Brucknerfest Linz ist anders. Seine Programme werden nach einer schlüssigen Dramaturgie exklusiv erarbeitet, sodass man sie in der Regel nur in Linz erleben kann. Das gilt etwa auch für das Konzert mit Martha Argerich & Lilya Zilberstein beim diesjährigen Brucknerfest: Sie studieren extra für Linz eine vierhändige Klavierfassung von Bruckners 3. Sinfonie ein, mit der sie noch niemals zuvor irgendwo in der Welt zu hören gewesen sind. Dass zwei solch wunderbare Ausnahme-Pianistinnen das tun, beweist das hohe Ansehen, welches das Internationale Brucknerfest Linz wieder genießt.

Apropos Pianisten: Unmittelbar nach dem Brucknerfest gastiert nach 23-jähriger Pause ein anderer Großer in Linz: Krystian Zimerman. Interviews gibt er selten, doch für *Sonority* machte er eine Ausnahme. Lesen Sie das spannende Gespräch mit ihm in diesem Heft.

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA
Intendant Brucknerhaus Linz



INHALT

4 Meldungen	14 Michail Jurowski	24 Argerich & Zilberstein	34 Junges Brucknerhaus Linz
6 Robert Dornhelm im Gespräch	16 Günther Groissböck im Gespräch	25 Marin Alsop	36 Krystian Zimerman im Gespräch
8 Kinderklangwolke	18 Markus Poschner	26 Wolfgang Böck	42 Kalendarium Sep bis Okt 2021
10 Paul Lewis	19 Quatuor Danel	28 Thomas Hampson im Gespräch	48 Karten & Service
11 Sophie Rennert	20 Jakub Hrůša im Gespräch	30 Duo Tal & Groethuysen	50 Backstage Romana Gillesberger
12 Silvia Spinnato im Gespräch		32 Tipps Internationales Brucknerfest Linz	



Do., 21. Oktober 2021

19:30 Uhr

Brucknerhaus Linz

PROGRAMM:

Zoltan Kodály,
Tänze aus Galánta
Béla Bartók,
Klavierkonzert Nr. 3
Felix Mendelssohn-Bartoldy:
Symphonie Nr. 4 in A-Dur
„Italienische“

Bruckner Orchester Linz

Katharina Wincor, Dirigentin
István Lajkó, Klavier

Karten und Info:

Brucknerhaus Servicecenter,
Untere Donaulände 7, 4020 Linz
Tel.: +43 (0)732/775230,
E-Mail: kassa@liva.linz.at

Saison 2021/22
IMPRESSUM/MELDUNGEN



| Restaurant BRUCKNER'S

KONZERT & KULINARIK

Einen Konzertbesuch mit einem schönen Essen zu verbinden und so einen genussreichen Abend mit allen Sinnen zu erleben – im Brucknerhaus und seinem Restaurant BRUCKNER'S ist das möglich. Das Special *Konzert & Kulinarik* beinhaltet eine Konzertkarte, ein saisonal gestaltetes Drei-Gänge-Wahlmenü, einen Aperitif und – bei Konzerten mit Pause – einen reservierten Pausentisch. *Konzert & Kulinarik* ist im September und Oktober bei folgenden Veranstaltungen buchbar: 14. 9. Liederabend Sophie Rennert, 22. 9. Liederabend Waltraud Meier & Günther Groissböck, 25. 9. Quatuor Danel, 17. 10. Klavierrecital Krystian Zimerman (anstelle des Drei-Gänge-Menüs ein spezielles kulinarisches Angebot), 26. 10. Konzert zum Nationalfeiertag. Das Service Center steht für Informationen und Buchungen gerne zur Verfügung: Tel. +43 (0) 732 77 52 30 | kassa@liva.linz.at. *Konzert & Kulinarik* ist unter brucknerhaus.at auch online buchbar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH Sonority Nr. 11
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
Künstlerischer Vorstandsdirektor Mag. Dietmar Kerschbaum
Redaktion: Peter Blaha, Malina Meier, MA, Mag. Gerlinde Pöschko
Redaktionsschluss: 29.7.21
Anzeigen: Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at
Lektorat: Romana Gillesberger
Fotos: Titel: B. Barczyk, M. Allan (S. 36), M. Borggreve (S. 19), J. Chen (S. 28), P. Clodi (S. 11), Deutsche Grammophon Gesellschaft (S. 5 I.), U. Harten (S. 35 u.), A. Heitman/A. Grilc (S. 24), A. Herzau (S. 22), M. Heyde (S. 32 [3. v. I.]), J. Holzhaus (S. 46 [3. v. o.]), F. Höhler (S. 32 [4. v. I.], 46 [1. v. o.]), IMG Artists (S. 14, 46 [2. v. o.]), Kasskara/DGG (S. 39), M. Leis (S. 30), Liva/O. Erenyi (S. 6–7, 50), Liva/M. Meier (S. 34), Liva/S. Seitz (S. 8), N. Lund (S. 35 [o. 2. v. I.]), Z. Maděryč (S. 20), J. Molina/Harmonia Mundi (S. 10), R. Newman (S. 3, 4, 5 r., 32 [2. v. I.]), F. Parenzan (S. 12–13), F. Rousseau (S. 32 [1. v. I.]), D. Stixenberger (S. 16, 17), T+T Fotografie (S. 44 [1. v. o.]), G. Tedeschi (S. 35 [o. 3. v. I.]), Vogus (S. 26), P. Waldmann (S. 44 [2. v. o.]), A. White (S. 25), R. Winkler (S. 18, 44 [3. v. o.]), F. Zeschick (S. 35 [o. 1. v. I.])
Grafik: Therese Frühling, MA
Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Juli 2021
Änderungen vorbehalten
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz



| Krystian Zimermans fulminantes neues Album

ERFRISCHEND NEU

Nach 23 Jahren kehrt Krystian Zimerman am 17. Oktober ins Brucknerhaus zurück (siehe S. 36). Unlängst erschien seine Neuaufnahme der fünf Klavierkonzerte Beethovens, die ganz anders wurde als seine rund 30 Jahre alte Einspielung mit den Wiener Philharmonikern. Noch stärker als damals macht er bewusst, wie sehr sich diese Konzerte in ihrem Charakter unterscheiden, wie viel Witz und Humor zum Beispiel im op. 15 stecken. Mit dem London Symphony Orchestra als Partner gelangen ihm frische, Details achtsam ausmusizierte, dennoch aber vom Blick aufs Ganze getragene, mitreißende Interpretationen. Dieses Album weckt Vorfreude auf Zimermans Brucknerhaus-Konzert.



MUSIKRÄTSEL

Gesucht wird der Name einer in Wien geborenen Komponistin, die bei Joseph Haydn Unterricht nahm.

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 7. Oktober 2021 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an **marketing@liva.linz.at**. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für den Klavierabend mit Krystian Zimerman am 17. Oktober um 18:00 Uhr im Brucknerhaus Linz.

Die Gewinner*innen der Ausgabe September/Oktober 2020 (Lösung: Robert Fuchs) sind: Sigrid Eibensteiner/Puchenau, Hans Leopold Brandstätter/Linz, Günther Schöndorfer/Vöcklabruck. Die Gewinner*innen der Ausgabe November 2020 bis Jänner 2021 (Lösung: Jean Françaix) sind: Valentina Pirklbauer/Oberneukirchen, Ulrike Wojak/Linz, Monika Petz/Vöcklabruck

Wir gratulieren herzlich!

**SO
7 NOV
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**J. BRAHMS
EIN
DEUTSCHES
REQUIEM**

Regina Riel | Sopran
Günter Haumer | Bariton
Brucknerchor Linz
NowaCanto
OÖ Mozartensemble
Martin Zeller | Dirigent

„Seit Bachs h-Moll-Messe und Beethovens Missa solemnis ist nichts geschrieben worden, was auf diesem Gebiete sich neben Brahms deutsches Requiem zu stellen vermag“, schrieb begeistert der zu Brahms Lebzeiten bekannteste Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick. Mit diesem Werk sollte ihm der große Durchbruch als Komponist gelingen. Bis heute ist es eines seiner populärsten Werke mit seinen einzigartigen transzendenten und trostspendenden Texten. Ein lohnenswerter Konzertabend erfüllt von Brahms einfühlsamer und tief sinniger Musik.“

**BRUCKNER
HAUSLINZ**

oeticket.com

OÖNachrichten

OI CLUB

KULTUR ZUM VERSCHENKEN: KARTEN JETZT BESTELLEN ODER VERSCHENKEN UNTER +43 (0) 664 125 2000
Veranstalter: Brucknerchor Linz | Sonntag, 7.11.21, 11:00, Großer Saal | Preise: € 44,- / 39,- / 34,- / 29,- / 25,- // 50 % Erm. für Jugendliche und Studierende | Karten und Info: Brucknerhaus Linz: +43 (0) 732 77 52 30 | brucknerhaus.at | oeticket.com | Brucknerchor: Mo-Fr 10:00-18:00 | +43(0)664 125 2000 | brucknerchor.at | office@brucknerchor.at

KULTUR

AK
Oberösterreich

ooe.arbeiterkammer.at/kultur

bezahlte Anzeige

5



EINE POETISCHE REISE

Der auch in Hollywood gefeierte österreichische Regisseur Robert Dornhelm inszeniert die Linzer Klangwolke 21.

Ein Kreis schließt sich: In den späten 1960er-Jahren wurde Robert Dornhelm, der kurz zuvor sein Studium an der Wiener Filmakademie absolviert hatte, vom ORF als Cutter engagiert und der Innenpolitik-Redaktion von *Zeit im Bild* zugeteilt. Er hatte es dort mit drei erfahrenen Print-Journalisten zu tun, die aber von Film und Fernsehen „ziemlich ahnungslos“ waren, wie sich der Regisseur erinnert, und die er in dieses Metier erst einschulen musste. Es waren dies Franz Kreuzer, Gerhard Weiß und Hannes Leopoldseder. Letzterer hat genau zehn Jahre später die Linzer Klangwolke erfunden und einmal sogar versucht,

den inzwischen zur Hollywood-Berühmtheit gewordenen Filmregisseur für die Gestaltung dieser europaweit größten inszenierten Open-Air-Show bei freiem Eintritt zu gewinnen. Budgetkürzungen haben das damals verhindert, nun aber ist es so weit: Robert Dornhelm inszeniert die Linzer Klangwolke 21 mit dem Titel *Panta rhei*, „alles fließt“.

Wenn man das bisherige Schaffen Robert Dornhelms überblickt, wundert es kaum, dass er diese Herausforderung angenommen hat. Denn Vielseitigkeit zeichnet ihn aus, sowohl was die filmischen Genres als auch die Wahl der Stoffe anlangt. Zunächst

mit Dokumentarfilmen erfolgreich, hat er ebenso mit Spielfilmen, aufwendigen Fernsehproduktionen und sogar Operninszenierungen reüssiert. „Es stimmt, nichts ist mir mehr zuwider, als mich zu wiederholen.“ Trotzdem wird er vor allem als Spezialist für historische Stoffe wahrgenommen. Warum? „Das hat mit der Einfallslosigkeit der Produzenten zu tun“, sagt Robert Dornhelm. „Wenn man einmal mit einem historischen Sujet Erfolg hat, wird man fast nur noch dafür angefragt. Mir ist das nach meinem Film über Anne Frank passiert. Ich wurde gefragt ‚Can you do Roman too?‘ Zuerst habe ich gar

nicht verstanden, was gemeint war. ‚With soldiers‘, wurde ergänzt, da habe ich kapiert, dass es um einen Film über das antike Rom gehen soll.“ Dieser Film wurde *Spartacus*, dem wenig später *Die zehn Gebote* folgte.

Mit der Klangwolke sucht Robert Dornhelm nun eine neue Herausforderung, „oder die Herausforderung sucht mich. Sie ist viel größer als jeder Film. Ich bin gewohnt, meine Arbeit genau zu kontrollieren, hier aber entziehen sich viele Dinge meiner Kontrolle. Drei Schiffe kommen zum Einsatz. Sie genau zu timen, ist schwierig, denn die Fließgeschwindigkeit der Donau und die Windstärken variieren. Beim Film kann man Fehler korrigieren, bei der Klangwolke nicht.“

Panta rhei, der Titel der Linzer Klangwolke 21, geht auf ein Zitat des antiken griechischen Philosophen Heraklit zurück, das zum Ausdruck bringt, dass alles in ständiger Bewegung ist und sich verändert. Eine durchgängige Handlung hat diese Klangwolke nicht. Vielmehr nehmen Robert

Dornhelm und sein Co-Regisseur Christoph Engel die Besucher*innen mit auf eine poetische Reise. „Glück und Elend liegen in dieser Donau nahe beieinander“, erzählt der Regisseur. „Unten schwimmen die Fische, treiben die Leichen und all das Zeug, das vom Fluss mitgeschwemmt wird. Oben aber wird vielleicht eine Hochzeit auf einem Luxusship gefeiert.“ Spektakuläre Bilder wird es geben, etwa wenn zwei Cellistinnen und eine überdimensionale Harfe aus dem Wasser auftauchen, ein „Klangwolken-Orchester“ und ein Trommelschiff zum Einsatz kommen, fantastische Kostüme und eine atemberaubende Choreografie das Auge bannen und filmische Mittel mit all diesen Elementen, vor allem aber mit der Musik, verschmelzen. Diese wurde im Auftrag der LIVA von Roman Kariolou komponiert, der schon mehrfach mit Robert Dornhelm zusammengearbeitet hat. Musik und Szene stehen zwar in Wechselwirkung zueinander, aber nicht im Sinn einer wechselseitigen Interpretation. „Ich folge dem klassischen Ansatz von Eisenstein“, sagt Robert Dornhelm. „Demzufolge ist eins plus eins nicht zwei, sondern drei. Das Dritte, die Interpretation, entsteht erst im Kopf des Betrachters.“ Robert Dornhelm wurde in Timișoara in Rumänien geboren und übersiedelte als 13-Jähriger nach Wien. Sein Cousin, der ehemalige Wiener Staatsopern-Direktor Ioan Holender, entdeckte in Timișoaras Opernhaus seine Liebe zur Oper. „Dieses Haus kenne ich auch. Ich war sogar Statist in *Aida*. Ich war damals sechs oder sieben Jahre alt. Als kleiner Schwarzer gehörte ich den Sklaven an. Ich erinnere mich noch gut. Ohne mich abzuschminken, verließ ich nach der Vorstellung das Haus, wo russische Soldaten Fotos mit mir machten und mir dafür Schokolade oder Bleistifte schenkten.“ Seine

Beim Film kann man Fehler korrigieren, bei der Klangwolke nicht.

SA | 11 SEP
20:30
DONAUPARK LINZ

LINZER KLANGWOLKE 21

präsentiert von
SPARKASSE OÖ & LINZ AG
PANTA RHEI

Robert Dornhelm & Christoph Engel | Inszenierung
Roman Kariolou | Komposition & Musikalische Leitung
Frank Lischka | Light Design
aufgemoebelt KG / Jacob Schaefer | Bühnenbild
Anna-Sophie Lienbacher | Kostümbild
Akemi Takeya / Silke Grabinger | Choreografie
Team LIVA / Brucknerhaus Linz | Produktion

Freier Eintritt



LINZ AG



Liebe zum Film hat *Lohn der Angst* mit Yves Montand ausgelöst, den er mit elf Jahren sah. „Das hat mich dermaßen fasziniert, dass ich mir gesagt habe, das will ich auch machen.“ Heute blickt er auf eine große Karriere

als Regisseur zurück, die aber noch lange nicht abgeschlossen ist. Trotz Corona-Pandemie hat er drei weitere Folgen von *Vienna Blood* und den letzten Teil seiner Serie *Maria Theresia* gedreht, die demnächst vorgestellt werden. Und auch für die Zukunft hat er noch viele Pläne. Den Begriff Künstler wehrt er für sich bescheiden ab. „Ich sehe Filmleute als Kunsthandwerker. An einem Film sind viele Leute beteiligt. Wenn aus deren Beiträgen eine Einheit wird, ist es ein gelungener Film.“

Peter Blaha



DAS LEBEN FEIERN

Kinderklangwolke 21 – präsentiert von
SPARKASSE OÖ & LINZ AG

Mehr als ein Jahr Pandemie hat uns alle getroffen – besonders die Kinder, von denen ein hohes Maß an Flexibilität gefordert und enormes Vertrauen vorausgesetzt worden ist. Mit der Kinderklangwolke 21 am 12. September um 14:30 Uhr im Donaupark Linz wollen wir das Leben feiern und den Mut hochleben lassen.

Mit der Familienshow von und mit Suli Puschban und der Kapelle der guten Hoffnung feiern wir das Leben in all seinen Spielarten. Die Liedermacherin singt mit ihrem Publikum über Träume, gute Nachrichten, Trost und das tägliche Drama, wenn doch einmal die Nerven durchgehen. Dabei lässt sie uns erkennen, dass wir stets die Wahl haben in dem, was wir tun oder wie wir sein wollen. Und dass es überhaupt nur mit einem mutigen „Ich“ ein „Wir“ geben kann.

„Für die Kinderklangwolke 2021 haben Suli Puschban und die Kapelle der guten Hoffnung neue Songs geschaffen, arrangiert und mit weiteren Liedern aus ihrem Œuvre zur Familienshow ‚Die Flut aus Mut‘ verquickt, eine in sich geschlossene Erzählung

über Lebensfreude, Freundschaft, Solidarität und Mut und zugleich eine Weltpremiere“, sagt Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel, mit großer Vorfreude. Der Linzer Donaupark mit seinem wunderbaren Ambiente wird dabei nicht nur zur Bühne, sondern auch Platz bieten für das eigene Kulturpicknick und somit zur Verweil-Oase mit Speise- und Trinkangeboten. Mehrere Mitmachgelegenheiten runden das Angebot ab und stimmen auf das Konzerterlebnis ein.

Suli Puschban, (Kinder-)Liedermacherin und Kabarettistin, gilt als Rebellin der Kindermusik: Ob politisches Lied oder witzige Poesie, ob laut oder leise, ob bewegt oder bewegend, sie spannt die Flügel ihrer Lieder weit auf und ist bekannt für ihre lustigen, frechen, mitreißenden Songs, ihre wunderbaren Konzerte, die ganze Familien in Ekstase versetzen, und ihren herzlichen Charme. Dabei ist sie die einzige Frontfrau einer Rockband in der deutschsprachigen Kinderliedlandschaft, die aufstampft und ruft: „Ich hab’ die Schnauze voll von Rosa!“

2019 wurde sie in der Kategorie „Text Kinderlied“ mit dem Deutschen Musikautorenpreis der GEMA ausgezeichnet. In ihrer Begründung nennt die Jury Suli Puschban eine „Ausnahmereisung als Liedermacherin für Kinder“ und lobt ihre „musikalische Handschrift und ihre zeitgemäßen Texte, die ihre Songs zu einer Identifikationsmusik von Kindern machen, weit über das Grundschulalter hinaus“. (gp)

SO | 12 SEP
ab 14:30
(KONZERTBEGINN: 16:00)
DONAUPARK LINZ

KINDERKLANGWOLKE 21
DIE FLUT AUS MUT
präsentiert von
SPARKASSE OÖ & LINZ AG
SULI PUSCHBAN UND DIE
KAPELLE DER GUTEN HOFFNUNG

Weitere Informationen und Mitmachaktionen:
kinderklangwolke.online



Alle Infos zu tim
gibt's auf tim-linz.at,
unter
office@tim-linz.at
oder unter
+43 732/3400-7733

sharen. schonen. sparen.

Weil Carsharing flexibel und unabhängig macht.

täglich, intelligent, mobil – oder einfach **tim**. Das neue Angebot der LINZ AG LINIEN macht Mobilität so einfach wie nie zuvor: Bim, Bus, e-Auto und Co. findest du an einem Ort vereint und kommst so schnell und kostengünstig an dein Ziel. Am besten gleich anmelden, e-Auto oder Mietwagen reservieren und losdösen.

tim Mobilitäts-Hotspots in ganz Linz: am Hauptplatz Linz, bei der LINZ AG/Wiener Straße 151, bei der JKU/Altenberger Straße, bei der Tabakfabrik/Ludlgasse, in der Grünen Mitte/Edeltraud-Hofer-Straße, in der SolarCity/Heliosallee, in der Simonystraße, am BinderMichl/Stadlerstraße und am Stadtplatz Leonding.

LINZ AG
LINIEN

LINZ AG
STROM MOBIL

LINZ
verändert

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



täglich. intelligent. mobil.

Ein Service der
LINZ AG LINIEN



PAUL LEWIS

Die Klänge, die er dem Klavier entlockt, sind reich an Poesie, auch dringt er weit in die tiefsten emotionalen Schichten der Musik vor. Die Rede ist von Paul Lewis, neben Kit Armstrong und Till Fellner der dritte Meisterschüler Alfred Brendels. Bei seinem Brucknerhaus-Debüt spielt der britische Pianist den Solopart im 1. Klavierkonzert von Brahms, das Anton Bruckner ebenso als Anschauungsmaterial in seinem Unterricht diente wie Schuberts h-moll-Sinfonie, die *Unvollendete*. Zuvor bringt das Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner ein *Symphonisches Präludium* zu Gehör, das vermutlich von Bruckner stammt, aber von seinem Schüler Rudolf Krzyzanowski komplettiert wurde.

SO | 12 SEP
18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner/R. Krzyzanowski:
„Symphonisches Präludium“ c-moll,
WAB add 332
F. Schubert: Sinfonie Nr. 7
(„Unvollendete“) h-moll D 759
J. Brahms: Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 1 d-moll, op. 15

Paul Lewis | Klavier
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



SOPHIE RENNERT

In erstaunlich kurzer Zeit hat die junge steirische Mezzosopranistin Sophie Rennert von sich reden gemacht. Ob im Wiener Musikverein, in der Wigmore Hall in London, bei der Schubertiade Schwarzenberg oder im Amsterdamer Concertgebouw – überall schätzt man ihre stilistische Vielseitigkeit und ihre warm klingende Stimme. Im Rahmen des Internationalen Brucknerfests Linz gibt sie mit Helmut Deutsch am Klavier einen Liederabend, der auch ein entdeckerrfreudiges Publikum anspricht. Denn das Programm enthält neben Liedern von Hugo Wolf auch weniger Bekanntes der Bruckner-Schüler*innen Franz Marschner, Mathilde Kralik von Meyrswalden, Friedrich Klose und Max von Oberleithner.

DI | 14 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Lieder von
**F. Marschner, M. Kralik von
Meyrswalden, H. Wolf, F. Klose,
M. v. Oberleithner**

Sophie Rennert | Mezzosopran
Helmut Deutsch | Klavier



EINE ENTDECKUNG!

Silvia Spinnato hat in Salzburg ein Orchester gegründet, das sich der Musik von Komponistinnen verschrieben hat. Mit ihrem FSOA bestreitet sie die Klassische Klangwolke beim Brucknerfest 21.

Silvia Spinnatos Idealismus und ihre Überzeugungskraft sind bewundernswert. Die in Salzburg lebende, aus Palermo stammende Dirigentin hat sich mit großer Leidenschaft einem Projekt verschrieben, das zur Lebensaufgabe werden könnte. Sie möchte Komponistinnen und ihre Musik, von deren Qualität sie überzeugt ist, dem Vergessen entreißen. Das ist kein einfaches Unterfangen, denn in gedruckter Form liegen diese Werke nur selten vor. Es gilt daher, das Internet, Archive und Bibliotheken zu durchforsten,

aus Manuskripten spielbare Partituren und Orchesterstimmen herzustellen, vor allem aber Opernhäuser und Konzertveranstalter davon zu überzeugen, solche Werke aufs Programm zu setzen. Da steckt viel Energie, auch Geld, vor allem aber eine Menge unbezahlter Arbeit drin. Weil es obendrein schwierig ist, etablierte Orchester dafür zu begeistern, ging Silvia Spinnato sogar noch einen Schritt weiter und hat selbst eines gegründet, das FSOA – Female Symphony Orchestra Austria. Das erste Konzert 2019 in Salzburg war

ein voller Erfolg. Dann kam Corona, ein zweites Konzert konnte nur als Stream über die Bühne gehen, ist nun allerdings auf Youtube abrufbar und beweist die Qualität dieses Frauenorchesters und seiner exzellenten Dirigentin. Den nächsten Auftritt hat das FSOA am 18. September beim Internationalen Brucknerfest Linz, bei dem es heuer die *Klassische Klangwolke* gestaltet. „Es ist bewundernswert, dass man im Brucknerhaus den Mut hat, uns mit einem so ausgefallenen Programm zum Brucknerfest einzuladen“, zeigt sich

Silvia Spinnato begeistert. „Das ist nicht selbstverständlich.“

Dass sich die ausgebildete Sängerin und Chorleiterin, die sich, wie sie sagt, „erst beim Dirigieren eines Orchesters wirklich gefunden“ hat, zur Anwältin für Komponistinnen von der Klassik bis zur klassischen Moderne macht, ist einem Zufall zu danken. „Ein italienisches Orchester hat mich gefragt, ob ich ein Programm mit Musik von Komponistinnen dirigieren könnte. Selbst hat das Orchester keine Vorschläge gemacht, worauf ich zu recherchieren begann.“ Was sie dabei alles entdeckte, ist überwältigend. „Ich bin bislang auf weit mehr als 400 Werke mit Orchester von rund 35 Komponistinnen gestoßen. Jedes neu gefundene Stück gibt mir die Kraft, weiterzumachen.“ Zu den Komponistinnen, die ihr besonders ans Herz gewachsen sind, zählen die Amerikanerin Amy Beach,

die Französin Mel Bonis, die Deutsche Emilie Mayer sowie die Wienerin Marianna von Martines, die Joseph Haydn zum Lehrer hatte. Dass Werke dieser und anderer Komponistinnen kaum gespielt werden, ja deren Namen bestenfalls als Fußnote in der Musikgeschichte vorkommen, ist ein beschämendes Beispiel dafür, wie weibliche Kreativität in Europa jahrhundertlang unterdrückt wurde. „Mel Bonis war sehr traurig über dieses Schicksal, das hört man ihrer Musik an“, erzählt Silvia Spinnato. „Ihrer Tochter schrieb sie einmal, es bedrücke sie, dass sie diese Welt verlassen wird, ohne jemals ihre eigene Musik gehört zu haben.“ All diese Dinge haben für Silvia Spinnato eine Frage aufgeworfen: „Wollen wir noch 300 Jahre lang warten, bis 50 Prozent der aufgeführten Werke von Komponistinnen stammen? Die Antwort lautet nein. Daher habe ich das FSOA gegründet, das Botschafterin für Komponistinnen und deren Musik sein will.“

Bereits im 19. Jahrhundert gab es ein Frauenorchester, das von Josephine Amann-Weinlich gegründete Europäische Damenorchester. „Es hat sich aufgelöst, als im Zuge der Industriellen Revolution die Frauen als Arbeitskräfte gebraucht wurden und sie daher keine Zeit mehr zum Spielen hatten“, erzählt Silvia Spinnato. Seit 1982 gibt es in Österreich das 1. Frauen-Kammerorchester, in dem zwar wie im FSOA nur Musikerinnen spielen, das aber auch Werke männlicher Komponisten im Repertoire hat. „Wir verschließen uns dem nicht, wenn es Sinn macht, wie etwa bei unserem Konzert im Brucknerhaus, bei dem wir auch ein Werk des Bruckner-Schülers Hans Rott auführen. Aber es bleibt die Ausnahme.“ Dankbar ist Silvia Spinnato dem Brucknerhaus, auf Mathilde Kralik von Meyrswalden aufmerksam ge-

Jedes neu gefundene Stück einer Komponistin gibt mir die Kraft, weiterzumachen.

**SA | 18 SEP
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ
KLASSISCHE KLANGWOLKE 21
PRÄSENTIERT VON
SPARKASSE OÖ & LINZ AG

H. Rott
Sinfonie As-Dur für Streichorchester
M. Kralik von Meyrswalden
Konzert für Violine und
Streichorchester d-moll
Sinfonie f-moll

Francesca Deگو | Violine
Jacquelyn Wagner | Sopran
Magdalena Hasibeder | Orgel
**FSOA – Female Symphonic
Orchestra Austria**
Silvia Spinnato | Dirigentin

macht worden zu sein. Von ihr erklingt das 1937 entstandene Violinkonzert, das, zumindest von seiner Besetzung her – Streichorchester mit Pauken –, an annähernd zeitgleich entstandene Werke von Bartók und Martinů erinnert. Außerdem steht Kraliks Sinfonie f-moll auf dem Programm, wobei es sich sogar um eine Uraufführung handeln dürfte. „Mathilde Kralik von Meyrswalden hat sie Anfang des 20. Jahrhunderts komponiert. In dieser Version dürfte sie auch gespielt worden sein. 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, aber hat sie diese Sinfonie revidiert und

einen Hymnus hinzukomponiert. Es gibt keine Belege, dass die Sinfonie in dieser Version jemals aufgeführt worden wäre.“ Auf die Bitte

hin, diese Musik zu beschreiben, gerät Silvia Spinnato ins Schwärmen: „Vom Stil her ist es Spätromantik, voller Kraft und Leidenschaft. Das Material behandelt sie mit großer Meisterschaft, stellenweise ist es auch sehr komplex, und manchmal wird sogar der Einfluss Bruckners spürbar, dessen Schülerin sie war. Für mich ist Mathilde Kraliks Musik eine Entdeckung!“

Peter Blaha



MICHAIL JUROWSKI

Heute zählt Bruckners f-moll-Messe zu seinen beliebtesten Werken. Doch zunächst bereitete sie dem Komponisten Sorgen. Die Wiener Hofmusikkapelle, für die sie 1867/68 entstanden war, lehnte sie als „unspielbar“ ab. Die erfolgreiche Uraufführung fand erst 1872 in der Augustinerkirche statt, zu der Bruckner selbst Geld zuschießen und kurzfristig auch noch als Dirigent einspringen musste. Nicht minder populär ist sein Te Deum, das mit der f-moll-Messe im Mariendom erklingt. Das Tonkünstler-Orchester und der Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien werden von Michail Jurowski geleitet, dem russisch-deutschen Dirigenten mit besonderer Affinität zu Bruckners Musik.

SO | 19 SEP
20:30

MARIENDOM LINZ

A. Bruckner
Messe (Nr. 3) f-moll, WAB 28
Te Deum C-Dur, WAB 45

Chen Reiss | Sopran
Michaela Selinger | Mezzosopran
Peter Sonn | Tenor
Liang Li | Bass
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Tonkünstler-Orchester
Michail Jurowski | Dirigent

Kultur darf alles. In unserer Zeitung.



Jetzt 4 Wochen
gratis lesen:
[nachrichten.at/
testen](https://www.nachrichten.at/testen)

Kultur hat viele Gesichter. Darum bietet Ihnen der Kulturteil der OÖNachrichten auch eine große Auswahl an Themen: Von regionalen Veranstaltungen, Konzerten oder Theater bis zu Musiktipps und Neuigkeiten aus der Literatur – wir sind für Sie näher dran.



Lies was G'scheits!



MUSIK IST GEISTIGE NAHRUNG

Star-Bassist Günther Groissböck teilt sich mit Waltraud Meier beim Internationalen Brucknerfest Linz einen Liederabend.

Gute Bässe sind rar. In der Welt der Oper weiß man davon ein Lied zu singen. Günther Groissböck aber ist nicht nur ein guter, sondern ein herausragender Bass. Seine prächtig klingende, farbenreiche Stimme hat Weltformat, und als Künstler ist er obendrein eine Sache für sich. Das wurde einmal mehr 2014 evident, als er bei den Salzburger Festspielen als Ochs im *Rosenkavalier* von Strauss debütierte. Dabei gelang ihm Ähnliches, wie dereinst Plácido Domingo als Otello: eine völlig neue, hinfort jedoch maßstabsetzende Interpretation dieser Rolle. Anstatt sich in eine lange Tradition von zu meist dickbäuchigen Bässen einzureihen, die schenkelklopfend und komödiantisch derb durchs Boudoir der Marschallin oder Faninals Palais poltern, zeigt Günther Groissböck den Ochs auf Lerchenau als überraschend vielschichtige und schillernde Figur. „Wenn der Ochs eindimensional daherkommt, wird die Geschichte blöd“, ist er überzeugt. „Wenn er aber Charme hat, um im nächsten Moment unverschämt zu werden, bleibt es auch fürs Publikum spannend.“ Geholfen habe ihm der Subtext, den er als Österreicher einfach draufhabe, der jedoch schwer zu erklären sei. „Dieser Ochs ist für mich ein gefallener Adeliger. Auch wenn er am Schluss bedrohlich und unappetitlich wird, bleibt er doch irgendwie liebenswert.“ Günther Groissböck wurde in Waidhofen an der Ybbs geboren. Gesang

hat er in Wien studiert, danach war er ein Jahr lang Mitglied der Wiener Staatsoper, bevor Intendant Alexander Pereira in Zürich sein enormes Potenzial erkannte und entsprechend förderte. Eine Weltkarriere begann, die den jungen Bass an viele große Bühnen führte, einschließlich der Met und an die Mailänder Scala. Rollen von Wagner zählen zu seinen Glanzpartien, nicht minder beeindruckend ist er im slawischen Repertoire, als Boris Godunow, als Gremin in *Eugen Onegin* oder als Wassermann in *Rusalka*. Als echter Basso cantante ist er aber auch im italienischen Fach eine Idealbesetzung. So brillierte er etwa im Herbst 2020 als Fiesco in Verdis *Simon Boccanegra* an der Wiener Staatsoper.

Das war eine der wenigen Aufführungen, die zwischen den beiden Lockdowns über die Bühne gehen konnten. Günther Groissböck hat sich in Interviews sehr kritisch über die Corona-Maßnahmen im Kulturbereich geäußert. Rückblickend stellt er fest, dass die Pandemie strukturelle Schwächen des Kulturbetriebs verstärkt habe, vor allem dort, wo es keine staatliche Finanzierung gibt und – siehe am Beispiel Met – die im Kulturbetrieb arbeitenden Menschen durch alle sozialen Netze gefallen sind. „Als große Lehre, die ich für mich aus der Sache gezogen habe,

Rott ist weder ein halber Bruckner noch ein halber Mahler.

stellt sich mir die Frage, wie relevant das ist, was wir tun. Was mich sehr verwundert, ist, dass es bei vielen Kollegen nur ums Wirtschaftliche geht. Natürlich habe auch ich mir Sorgen gemacht, wie ich mit meiner Familie über die Runden komme. Aber Singen ist mehr als ein Brotenerwerb. Für mich als alten Stehplatzler bedeutet Musik schon auch eine geistige Nahrung.“

In diesem Sommer hätte Günther Groissböck bei den Bayreuther Festspielen, denen er seit 2011 eng verbunden ist, als Wotan debütieren

sollen. Diese Rolle legte er nach der Generalprobe zurück, war aber auf dem Grünen Hügel in anderen Partien, etwa als Landgraf in *Tannhäuser* oder als Tituel in *Parsifal* zu hören. Auf Instagram bat er für seine Absage um Verständnis: Durch die Corona-Pandemie habe er viel verloren, vor allem den Austausch mit dem Publikum, der für ihn fundamental sei. Als er bei der Generalprobe zur *Walküre* den Wotan erstmals nicht im stillen Kämmerlein, sondern vor Publikum gesungen habe, wurde ihm bewusst, dass er seinen eigenen Qualitätsansprüchen und jenen, die er selbst an die Bayreuther Festspiele stelle, im Falle des Wotans noch nicht genüge. Daher habe er schweren Herzens abgesagt – eine Entscheidung, die ihm nicht leicht fiel, dafür aber umso mehr Respekt einflößt.

Beim Internationalen Brucknerfest Linz wird Günther Groissböck einen Liederabend gemeinsam mit Waltraud Meier gestalten, die er seit seiner Stehplatz-Zeit verehrt. „Als ich 2010 in München in *Lohengrin* erstmals mit ihr singen durfte, war ich ganz klapprig vor Freude. Es war toll. Wir haben uns im ersten Akt, sie als

Ortrud, ich als König, permanent umkreist, ständig darauf lauend, was der jeweils andere im Sinn hat und so eine enorme Spannung aufgebaut.“ Die Idee eines gemeinsamen Liederabends wurde in Bayreuth nach einem Festkonzert zu Wolfgang Wagners 100. Geburtstag geboren. Nach kurzer Diskussion einigte man sich auf Mahlers *Des Knaben Wunderhorn*. „Ergänzend dazu lieferte das Brucknerhaus fruchtbare Anregungen. Auf die Lieder von Hans Rott und Anton Bruckner wäre ich gar nicht gekommen. Rott hat eine eigene musikalische Sprache, er ist weder ein halber Bruckner noch ein halber Mahler. Es gibt bei ihm etwas Abgründiges, ähnlich wie bei

Hugo Wolf. Ich hoffe, dass man ihn populärer machen kann.“ Günther Groissböck ist auch als Liedinterpret eine Klasse für sich, wie sein großartiges Album *Herztod* beweist. „Die Kunst beim Singen besteht darin, mit dem Instrument Stimme – wobei das Instrument ja nur das Medium ist –, ferner mit Persönlichkeit und Seele alles maximal auszuloten. Man muss alles geben, ohne den Rahmen zu sprengen, der beim Lied kleiner als in der Oper ist. Eine gewisse Menge Steak braucht eine gewisse Menge Gewürze. Ich habe es zwar gerne würzig, aber man muss trotzdem jede Faser genießen können.“

**MI | 22 SEP
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**WALTRAUD MEIER &
GÜNTHER GROISSBÖCK MIT
SIR ANTONIO PAPPANO
AM KLAVIER**

H. Wolf

Drei Gedichte von Michelangelo
Sechs ausgewählte Lieder nach
Gedichten von Eduard Mörike

H. Rott

Drei Lieder nach Gedichten
von Johann Wolfgang von Goethe

A. Bruckner

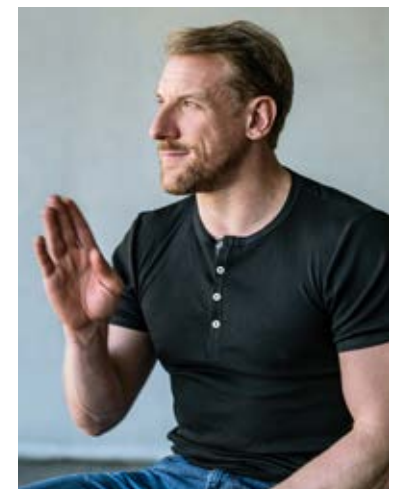
Drei ausgewählte Lieder

G. Mahler

Zwölf ausgewählte Lieder nach Texten
der Sammlung *Des Knaben Wunderhorn*

Waltraud Meier | Mezzosopran
Günther Groissböck | Bass
Sir Antonio Pappano | Klavier

Peter Blaha





MARKUS POSCHNER

In die Welt der Romantik entführen das Bruckner Orchester Linz und sein Chefdirigent Markus Poschner. Zum einen erklingt Bruckners 4. Sinfonie, die *Romantische*, zu der Bruckner selbst programmatische Erläuterungen verfasste, die Bilder eines romantisierten Mittelalters heraufbeschwören. Zum anderen erklingt als Brucknerhaus-Premiere Mahlers sinfonische Kantate *Das klagende Lied*. Unter Rückgriff auf Märchen von Ludwig Bechstein und der Brüder Grimm schuf der junge Gustav Mahler damit sein erstes großformatiges Werk, in dem er sich – wie er selbst sagt – als „Mahler“ gefunden hat. Emily Magee, Tanja Ariana Baumgartner, Michael König und Adrian Eröd sind die prominenten Solist*innen.

DO | 23 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von
A. Bruckner, G. Mahler

Emily Magee | Sopran
Tanja Ariane Baumgartner | Mezzo
Michael König | Tenor
Adrian Eröd | Bariton
**Solisten der St. Florianer
Sängerknaben**
**Tschechischer Philharmonischer
Chor Brno, Bachchor Salzburg**
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



QUATUOR DANIEL

In diesem Jahr feiert das Quatuor Danel, das in Brüssel beheimatet ist, sein 30-Jahr-Jubiläum. Es pflegt das klassische Repertoire auf höchstem Niveau, fühlt sich aber auch zur zeitgenössischen Musik hingezogen. Außerdem ist es überaus entdeckungsfreudig. So hat das Quatuor Danel die bislang erste Gesamtaufnahme der Streichquartette von Mieczysław Weinberg vorgelegt. Auch beim Brucknerfest beschreitet das Ensemble wenig begangene Pfade. Zum einen bringt es das Gesamtwerk für Streichquartett von Hugo Wolf zu Gehör. Zum anderen erklingt das Streichquartett c-moll von Bruckners Lieblingsschüler Hans Rott, das auf einzigartige Weise Tradition und visionäre Kühnheit verbindet.

SA | 25 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

H. Rott
Streichquartett c-moll
H. Wolf
Intermezzo Es-Dur für Streichquartett
Streichquartett („*Entbehren sollst du, sollst entbehren*“) d-moll
Italianische Serenade G-Dur
für Streichquartett

Quatuor Danel
Marc Danel | Violine
Gilles Millet | Violine
Vlad Bogdanas | Viola
Yovan Markovitch | Violoncello



STARDIRIGENT MIT BODENHAFTUNG

Jakub Hruša setzt die lange Linie bedeutender tschechischer Dirigenten auf höchstem Niveau fort. Mit den Bamberger Symphonikern, deren Chef er ist, gibt er sein Debüt im Brucknerhaus Linz.

Jakub Hruša, in Brünn geboren, zählt zu den erfolgreichsten Dirigenten seiner Generation. Ob Wiener oder Berliner Philharmoniker, Cleveland Orchestra oder Chicago Symphony Orchestra, ob Wiener Staatsoper, Covent Garden Opera oder Opéra National de Paris – überall ist er ein gern gesehener Gast. Mit dem hoch gebildeten, sich bescheiden gebenden Musiker sprach Peter Blaha.

Im vergangenen Juni haben Sie mit den Wiener Philharmonikern Smetanas *Mein Vaterland* aufgeführt. Zweimal blieb danach das Orchester sitzen, um Ihnen gemeinsam mit dem Publikum Applaus zu spenden. Wenn man die Rituale der Wiener Philharmoniker kennt, weiß man, welche hohe Wertschätzung die Musiker*innen damit zum Ausdruck brachten. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern?

Ich habe das Orchester 2015 in der Wiener Staatsoper zum ersten Mal dirigiert, Janáčeks *Věk Makropulos* stand auf dem Programm, ein schwierig zu spielendes und kompliziertes Stück. Trotzdem verlief die Zusammenarbeit sehr gut. Aber die beiden Konzertprogramme, die ich mit den Wiener Philharmonikern bisher dirigieren durfte, haben meine Arbeit an der Oper noch übertroffen, menschlich wie auch musikalisch. Was ich dem

Orchester angeboten habe, wurde von diesem angenommen, die Energie zwischen uns floss ganz natürlich. Wenn man vor diesem großartigen Orchester steht, spürt man das Potenzial, das in ihm steckt. Wenn es will, kann es schier Unmögliches leisten. Ich spürte, das Orchester will es, was für mich ein großes Geschenk gewesen ist. Ich fühle mich als Mitglied der Familie willkommen.

Seit 2016 sind Sie Chefdirigent der Bamberger Symphoniker, ein Orchester, das seine Wurzeln in Tschechien hat. Es wurde 1946 aus Musikern gegründet, die aufgrund der Beneš-Dekrete Tschechien verlassen mussten und nach Deutschland gekommen sind. Wenn man sich alte Aufnahmen unter dem ersten Chefdirigenten Joseph Keilberth anhört, kann man diese tschechischen Wurzeln noch hören. Wie ist das heute? Sind diese Wurzeln noch spürbar oder ist es mittlerweile in deutsches Orchester?

Beides trifft zu. Die Bamberger Symphoniker waren schon bei ihrer Gründung ein deutsches Orchester mit böhmischen Genen. Als ich erstmals mit diesem Orchester tschechische Musik dirigierte, hatte ich den Eindruck, es könne nicht nur an mir liegen, dass es bei diesem Repertoire auf Anhieb schneller funktioniert, als mit jedem anderen Orchester. Es gibt etwas in diesem Orchester, das überlebt hat. Auf der anderen Seite ist es natürlich kein tschechisches Orchester. Es klingt anders als beispielsweise die Tschechische Philharmonie. Wenn die Bamberger Symphoniker unter unserem Ehrendirigenten Herbert Blomstedt oder einem anderen Dirigenten spielen, wird wohl niemand sagen, das sei ein tschechischer Klang. Dieses Orchester ist unglaublich flexibel und offen, Verschiedenes auszuprobieren. Aber die Beziehung zur tschechischen Kultur ist nach wie vor vorhanden.

Ihr Vorgänger Jonathan Nott hat das Repertoire in Richtung zeitgenössischer Musik erweitert. Er hat Wagners *Ring des Nibelungen* aufgeführt und auf CD einen hoch gerühmten Mahler-Zyklus vorgelegt. Welche Akzente wollen Sie setzen?

Wir verfolgen vier Schwerpunkte. Da wäre zum einen das Hauptrepertoire zwischen Mozart und Beethoven sowie Strauss und Mahler als Eckpunkte. Das ist Musik, die das Orchester gerne spielt. Zum anderen widmen wir uns mit großer Freude dem slawischen, auch dem russischen Repertoire, das nicht zu Jonathans Notts Favoriten zählte. In diesem Zusammenhang möchte ich gerne auch das 20. Jahrhundert mit einbeziehen. Ich denke da vor allem an Prokofjew, Schostakowitsch und Strawinski, aber neben den Slawen auch an Bartók. Weiters liegt mir zeitgenössische Musik am Herzen, für die wir bisher aus organisatorischen Gründen allerdings noch zu wenig Zeit hatten. Der vierte Schwerpunkt gilt Entdeckungen. Ich mag es sehr gerne, wenn ich dem Orchester Stücke bringen kann, die es noch nie gespielt hat. Es gibt viele tolle Werke, zum Beispiel von Josef Suk oder von Josef Bohuslav Foerster, der mit Mahler befreundet war. Und wir machen die Sinfonie von Hans Rott. Solche Dinge bereiten mir Spaß. Einerseits handelt es sich dabei um Premieren, andererseits spricht diese Musik in einem Idiom, welches das Orchester gut kennt. Daher muss man sich nicht lange mit technischen Fragen aufhalten und kann früher anfangen, zu musizieren.

Mit der Sinfonie von Hans Rott gastieren Sie auch im Brucknerhaus Linz. Ist das Ihre erste Begegnung mit dem Stück und welche Bedeutung hat diese für Sie?

Es ist meine erste Begegnung als Dirigent, aber ich beschäftige mich mit dieser Sinfonie schon länger. Eigentlich habe ich sie durch Zufall entdeckt. Ich habe mit den Bamberger

**DI | 28 SEP
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**JAKUB HRŮŠA &
BAMBERGER SYMPHONIKER**

H. Wolf
Scherzo g-moll und Finale B-Dur
für großes Orchester
G. Mahler
Lieder eines fahrenden Gesellen
für Singstimme und Orchester
H. Rott
Sinfonie (Nr. 1) E-Dur

Michael Nagy | Bariton
Bamberger Symphoniker
Jakub Hruša | Dirigent

Symphonikern Bruckners 4. Sinfonie gemacht. Das war meine erste beglückende Erfahrung mit Bruckner. Vorher hatte ich seine Musik mit verschiedenen Orchestern gerne probiert, was aber keinen Spaß machte, da diese Orchester sie nicht wirklich genug lieben. Das kann dann schnell zur Qual für den Dirigenten werden. Aber mit den Bamberger Symphonikern hat es wunderbar funktioniert. Ich war so fasziniert, dass ich mich intensiv mit Bruckner zu beschäftigen begann. In diesem Zusammenhang habe ich auch über seine Tätigkeit als Lehrer gelesen und mir die Frage gestellt, wie die Musik von Bruckners Schülern klingt. Da bin ich auf Hans Rott gestoßen, habe mir eine Aufnahme seiner Sinfonie besorgt und war auf Anhieb fasziniert. Was ist das? Vor Mahler diese Mahler'schen Klänge? Danach erst stellte ich fest, dass schon Mahler Rott geschätzt hat. Eigentlich hat Mahler die Nische, die Rott entdeckt hatte, genial benutzt und weiterentwickelt. Ich war erstaunt, dass nur wenige Musiker Hans Rott kennen. Daher habe ich den Entschluss gefasst, diese Musik mit den Bamberger Symphonikern gemeinsam zu entdecken.

Auf dem Programm beim Brucknerfest stehen auch Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen*. Auf



Bamberger Symphoniker

die Frage nach Ihrem Repertoire in Bamberg sollen Sie gesagt haben: Mahler muss sein! Warum ist er Ihnen so wichtig?

Warum ist Mahler überhaupt wichtig? Er ist ein Höhepunkt der Sinfonik, in technischer wie in geistiger Hinsicht. Er hat die Möglichkeiten des Orchesters stark erweitert. In diesem Stil konnte es nicht weitergehen, Mahler war ein Endpunkt. Mich würde sehr interessieren, wie Mahler, hätte er länger gelebt, 20 Jahre später komponiert hätte. Das wäre total faszinierend. Mahler ist für mich persönlich, wie auch für viele andere Kollegen, der ausschlaggebende Grund, überhaupt Dirigent geworden zu sein. Es gibt zwei Optionen: Seine Musik total zu meiden, wie das bei Celibidache oder Harnoncourt der Fall war, oder man taucht voll in diesen Kosmos ein. Mahler ist meiner Meinung nach anders als der späte Beethoven oder Bruckner, ja sogar Brahms. Mahler ist so unmittelbar, so kommunikativ, dass man schon als junger Mensch zu dieser Musik einen Draht findet. Man braucht nicht zu warten, bis man 70 Jahre alt ist, um diese Musik zu verstehen. Man versteht als junger Mensch vielleicht noch nicht all ihre Facetten und all ihre Tiefen, aber das Wesentliche erschließt sich. Dank Jonathan Nott haben die Bamberger Symphoniker eine Mahler-Tradition. Seine Musik nicht zu spielen, wäre fast ein Verbrechen, trägt sie doch zur Identität des Orchesters bei. Denn auch Mahler wurde in

Böhmen geboren. Wir machen eine oder zwei Sinfonien pro Jahr, wobei ich Mahler nicht für mich reserviere. Ich finde es dumm von manchen Chefdirigenten, bestimmte Werke für sich selbst zu blocken. Diese Exklusivität ist mir fremd. Wenn unser Ehrendirigent Herbert Blomstedt oder ein Gastdirigent wie Andris Nelsons Mahler spielen möchten, überlasse ich ihnen gerne den Vortritt.

Tschechien ist reich an großen Dirigenten, ob das Talich, Kubelík, Ančerl, Neumann, Bělohlávek, Chalabala, Šenja oder in Brunn Bakala und Jilek sind. Sie setzen diese große Tradition nun fort. Wieso hat Tschechien, gemessen an seiner Einwohnerzahl, so viele bedeutenden Dirigenten hervorgebracht?

Sie haben mich jetzt sehr glücklich gemacht, weil Sie nicht nur die bekannten Namen, sondern auch andere nannten, die ich sehr schätze, die normalerweise aber kaum noch jemand kennt, zum Beispiel Chalabala, Bakala oder Jilek. Von František Jilek habe ich mir erst vor Kurzem wieder ein paar Aufnahmen angehört. Er hätte heute wahrscheinlich nur sehr schwer Erfolg. Er war ein bescheidener Mann, der sich medial nicht ins Rampenlicht stellte, aber fantastisch toll gearbeitet hat. Ich möchte aber bemerken, dass auch aus Ungarn viele große Dirigenten stammen.

Das stimmt, doch machten diese nicht in ihrer Heimat, sondern im Westen Karriere.

Da haben Sie recht. Vielleicht hängt die Fülle großer Dirigenten in Tschechien damit zusammen, dass wir, gemessen an der Größe des Landes, viele Orchester und Opernhäuser haben. Man kann sehr gut arbeiten und hat die Möglichkeit, sich zu entwickeln. In Österreich ist es ähnlich. Auch in Wien wird klassische Musik immer noch wichtig genommen. Das hat sich zuletzt in der Pandemie gezeigt. Ich habe mit der Tschechischen Philharmonie einige Streams im Fernsehen gemacht und war positiv schockiert, als wir Elgars Cellokonzert sowie Suks *Sommermärchen* gespielt haben. An sich ist das ein unpopuläres Programm, das in der Waldbühne nie die Ränge füllen würde. Doch im Fernsehen sind dem mehr als 50.000 Menschen ohne Unterbrechung gefolgt. Wenn ich Kollegen davon erzähle, beneiden sie uns. Vielleicht hängt der Stellenwert der klassischen Musik auch mit der unglücklichen politischen Situation zur Zeit des Kommunismus zusammen. Man ist nicht viel gereist, sondern hat vor allem lokal gearbeitet. Das tolle Archiv von Supraphon (Tschechiens traditionsreiches Plattenlabel, Anm. d. Red.) zeugt davon. Auch die Ausbildung war toll. Mit meinem Lehrer Jiří Bělohlávek erlebte ich fantastische Jahre an der Akademie der darstellenden Künste in Prag. Er hat das Unterrichten sehr ernst genommen. All das sind Versuche, die Fülle an Dirigenten in Tschechien zu erklären. Ob das aber tatsächlich so ist, kann ich nicht sagen.

MANCHE MOMENTE SOLLTE MAN NICHT VERPASSEN



Jeden Monat NEU im Zeitschriftenhandel
www.momentsmagazin.at

  Follow us on INSTAGRAM and FACEBOOK @momentsmagazin



ARGERICH & ZILBERSTEIN

An sich ist jeder Auftritt von Martha Argerich, die im vergangenen Juni ihren 80. Geburtstag feierte, sensationell. Ihr Konzert mit Lilya Zilberstein in Linz ist es aber noch aus einem ganz speziellen Grund. Denn beide Pianistinnen, die zu den besten der Welt zählen, studieren exklusiv für ihren Auftritt beim Brucknerfest Bruckners 3. Sinfonie in einer Fassung für Klavier zu vier Händen ein. Sie stammt von Gustav Mahler und dem Bruckner-Schüler Rudolf Krzyzanowski, die beide das Uraufführungs-Debakel dieser Sinfonie im Dezember 1877 im Wiener Musikverein miterlebt hatten und zu den wenigen Getreuen zählten, die Bruckner im Anschluss an dieses legendär gewordene Konzert trösteten.

MI | 29 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner

Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103
„Fassung 1877“, Bearbeitung
für Klavier zu vier Händen von

G. Mahler und R. Krzyzanowski
u. a.

Martha Argerich | Klavier
Lilya Zilberstein | Klavier



MARIN ALSOP

Seit dem Vorjahr ist Marin Alsop, zu deren Mentoren Leonard Bernstein zählte, Chefdirigentin des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien. Ihr Programm beim diesjährigen Brucknerfest ist literarisch geprägt. Ein Drama Shakespeares inspirierte den Bruckner-Schüler Hans Rott zu *Ein Vorspiel zu „Julius Cäsar“*. Kleists Trauerspiel *Penthesilea* diente Hugo Wolf, der als Musikkritiker vehement für Bruckner eintrat, als Grundlage seiner gleichnamigen sinfonischen Dichtung. Außerdem erklingt Mahlers 1. Sinfonie, die auf Jean Pauls Roman *Titan* verweist. Marin Alsop hat sich dabei für jene frühe Fassung entschieden, die Mahler noch nicht Sinfonie, sondern „eine Tondichtung in Symphonieform“ nannte.

DO | 30 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

H. Rott

Ein Vorspiel zu „Julius Cäsar“ B-Dur
für Orchester

H. Wolf

*Penthesilea. Sinfonische Dichtung für
großes Orchester nach dem gleichnamigen
Trauerspiel Heinrich von Kleists*

G. Mahler

Titan. Eine Tondichtung in Symphonieform
D-Dur

ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Marin Alsop | Dirigentin



WOLFGANG BÖCK

Zum Hit avancierte die Reihe *Böck ist Bruckner*, in der Publikumsliebling Wolfgang Böck in die Rolle Anton Bruckners schlüpft und – aus dessen Briefen und anderen Dokumenten lesend – die markante Persönlichkeit des Komponisten zum Leben erweckt. Im vierten Teil geht es um Bruckners Verhältnis zu seinen Schüler*innen. Sein Autoritätsverhältnis zu diesen blieb zwar gewahrt, dennoch entstanden mitunter auch engere Kontakte, so dass man seine Schüler*innen durchaus auch als eine Art Familienersatz sehen kann. Für die musikalische Umrahmung sorgen Sopranistin Elisabeth Wimmer und Pianist Daniel Linton-France, die Werke von Bruckners Schüler*innen zu Gehör bringen.

SA | 2 OKT
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BÖCK IST BRUCKNER IV

Lieder und Klavierwerke von
Schüler*innen Bruckners

Wolfgang Böck | Sprecher
Elisabeth Wimmer | Sopran
Daniel Linton-France | Klavier

KONSTANTIN WECKER

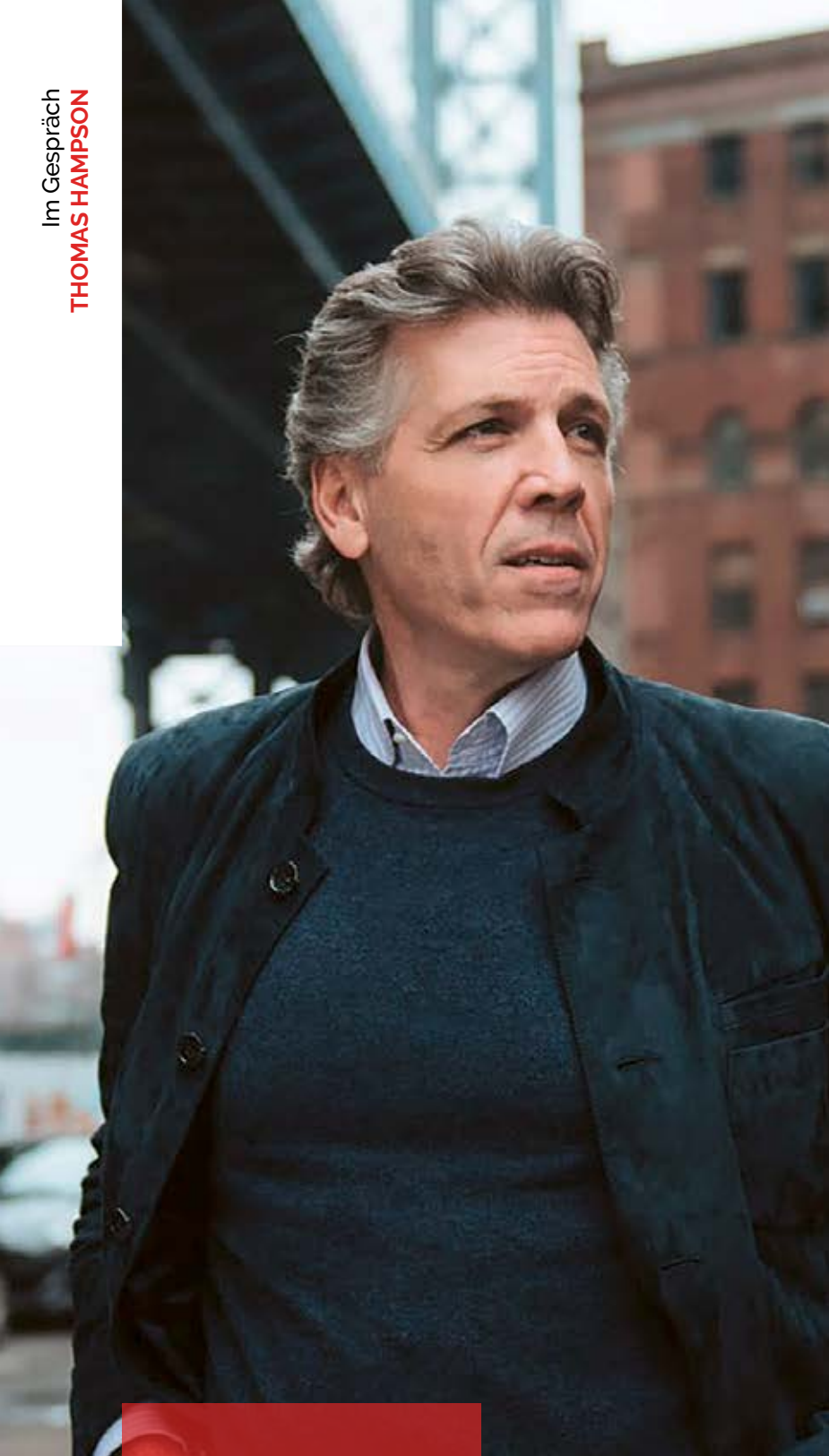
EINE KONZERTREISE NACH

UTOPIA



17. NOVEMBER 2021 – 18.00 UHR
BRUCKNERHAUS LINZ

Tickets unter oeticket.com
sowie im Brucknerhaus Linz



WIR BRAUCHEN DIVERSITÄT

Star-Bariton Thomas Hampson singt Orchesterlieder Hugo Wolfs und gibt einen öffentlichen Meisterkurs.

Die Corona-Pandemie hatte seinen Auftrittskalender leergefegt. Nur wenig ließ sich via Stream oder im Fernsehen realisieren. Darunter auch sein Rollendebüt als Don Alfonso in Mozarts *Così fan tutte* beim Maggio Musicale Fiorentino. Die Aufführungsserie unter Zubin Mehta wird erst Anfang September nachgeholt. Schon jetzt aber ist Thomas Hampson wieder voll aktiv. Kein Wunder, denn seit mehr als drei Jahrzehnten zählt er zu den gefragtesten Sängern der Welt, nicht nur seines schönen und unverwechselbaren Baritons wegen, sondern auch, weil er mit großem künstlerischem Gestaltungsvermögen all seine stimmlichen Mittel in den Dienst von Interpretation und Ausdruck stellt. Noch etwas zeichnet den amerikanischen Sänger aus: seine Offenheit, sich auf Neues einzulassen. Vor der Pandemie hat er in Toronto den römischen Kaiser Hadrian in der gleichnamigen Oper des amerikanisch-kanadischen Singer-Songwriters Rufus Wainwright verkörpert. Im kommenden Frühjahr steht als nächste Uraufführung *Girl with a Pearl Earring* von Stefan Wirth auf dem Programm, basierend auf Tracy Chevaliers Roman-Bestseller über jenes Mädchen, das dem Maler Jan Vermeer zu seinem berühmten Bild *Das Mädchen mit dem Perlenohr-ring* Modell gestanden ist. „Ich glaube, das wird ein spektakuläres Theaterereignis“, erzählt Thomas Hampson im Interview. „Die Musik wird man auf dem Heimweg zwar nicht nach-

summen können. Ich würde sie eher als Sound Landscape beschreiben. Sie ist schwer zu lernen, aber spannend. Ich singe zurzeit fast jedes Jahr eine Uraufführung. Ich freue mich aber auch, dass demnächst wieder eine *Wozzeck*-Produktion kommt.“ Ein Drittel Oper, ein Drittel Lied, ein Drittel pädagogische Arbeit – so gestaltet sich Thomas Hampsons Sängerleben schon seit vielen Jahren. Was er tut, tut er mit Leidenschaft, wovon auch seine Stiftung zeugt, die sich vor allem dem Lied und seiner Verbreitung widmet. Im Rahmen seines langfristigen Projekts *Song of America* hat er nun ein weiteres Kapitel aufgeschlagen, *A Celebration of Black Music* und dabei großartige Musik schwarzer Komponist*innen wie William Grant Still, William Levi Dawson oder Florence Price ausgegraben. Wie konnten diese Werke nur so lange ignoriert werden? „Eine gute Frage“, sagt Thomas Hampson. „Zu ihrer Entstehungszeit hatten diese Komponist*innen im kleinen Kreis durchaus Erfolg. Aber sie blieben in einer Art Paralleluniversum. Denn sobald die Zustimmung auch unter dem weißen Publikum wuchs, gab es einen Backlash, denn Schwarze durften nicht zu hoch hinaufkommen. Ich bin kein Soziologe, aber ich sehe eine Art Wellenbewegung: Schwarze kommen hoch, ab einem gewissen Punkt aber wird das wieder zurückgeschraubt, nicht nur in der Kunst, sondern in allen Bereichen der Gesellschaft.“ Seine Mission sieht Thomas Hampson darin, mithilfe der Kunst für Diversität einzutreten. „Für eine funktionierende Demokratie brauchen wir sie. Ich möchte alle Hautfarben, alle ethnischen Gruppen feiern und in einer bunten, farbigen Gesellschaft leben.“ Bläst ihm, wenn er als weißer Sänger Musik von Schwarzen singt, auch Gegenwind ins Gesicht? Um Amanda

Ich möchte alle Hautfarben, alle ethnischen Gruppen feiern und in einer bunten Gesellschaft leben.

Gormans Gedicht, das sie bei Joe Bidens Inauguration vortrug, entzündete sich bekanntlich eine Debatte, ob weiße Menschen, Männer gar, überhaupt berechtigt seien, dieses Gedicht zu übersetzen. „In Amerika kann man nicht von Gegenwind sprechen, solche Dinge lösen einen Wirbelwind aus. Jeder kämpft gegen jeden, und das gleichzeitig. Unter einer völlig falsch verstandenen Moralität wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, ähnlich wie bei der Cancel Culture. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Geschichte der Zivilisation umzuschreiben. Die Perversitäten, die vorkamen, muss man kennen, um daraus zu lernen. Das setzt ein gutes Bildungssystem voraus, in dem auch die Kunst eine wichtige Rolle spielt.“ Beim Internationalen Brucknerfest Linz wird Thomas Hampson, begleitet vom Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck, Orchesterlieder nach Gedichten Eduard Mörikes von Hugo Wolf singen. „Ich bin ein großer Mörike-Fan und ich halte Wolfs Mörike-Vertonungen für mit das Schönste und Zugänglichste aus seiner Feder. Wir haben ausschließlich solche Lieder ausgewählt, die er selbst orchestriert hat. Sie sind, wie man das von Wolf erwarten darf, sehr farbig und sehr abwechslungsreich. Selbst ich habe lange Zeit an eine Polarität zwischen Brahms und Wolf geglaubt: Hier die Lieder von Brahms, deren Vokalpart man auch auf einer Bratsche spielen könnte, dort jene Wolfs, die man genauso gut rezitieren könnte, um es ketzerisch zu sagen. Beides ist falsch. Wolfs Orchesterlieder zeigen, dass auch er auf die melodische Entfaltung und auf ausgeformte musikalische Phrasen großen Wert legte.“ An den folgenden drei Tagen nach dem Konzert gibt Thomas Hampson auch noch einen Meisterkurs bei

**SO | 3 OKT
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**THOMAS HAMPSON &
MARTIN HASELBÖCK**

H. Wolf

Vorspiel zur Oper *Der Corregidor*
Orchesterlieder nach Gedichten
von Eduard Mörike
Zwischenspiel aus dem II. Akt
der Oper *Der Corregidor*
Orchesterlieder nach Gedichten
von Johann Wolfgang von Goethe
A. Bruckner
Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103
„Fassung 1889“

Thomas Hampson | Bariton
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent

MO-MI | 4-6 OKT
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**MEISTERKURS
THOMAS HAMPSON**

Montag bis Mittwoch ab 10:00 Uhr
Abschlusskonzert
Mittwoch um 19:30 Uhr

Lieder von
H. Wolf, G. Mahler

Thomas Hampson | Leitung
Acht junge Sängerinnen und Sänger
Bernadette Bartos,
Daniel Gerzenberg | Klavier

freiem Eintritt, bei dem er mit acht Sänger*innen Lieder von Mahler und Wolf erarbeitet. Seine Kollegin Waltraud Meier hat im *Sonority*-Interview Bedenken gegenüber öffentlichen Meisterkursen geäußert, weil die jungen Sänger*innen einen geschützten Raum bräuchten. „Das sehe ich nicht so“, sagt Thomas Hampson. „Eine öffentliche Masterclass macht schon Sinn, weil das Publikum dadurch besser versteht, was wir in unserer Arbeit tun. Aber man muss dem Publikum sagen: Ihr seid eingeladen, uns bei der Arbeit zu beobachten. Wir arbeiten nicht für Euch, wir arbeiten für uns. Es ist keine Veranstaltung!“

Peter Blaha



DUO TAL & GROETHUYSEN

Klavierbearbeitungen von Opern und Orchesterwerken erfreuten sich im 19. Jahrhundert, als es noch kein Radio und keine Schallplatten gab, großer Beliebtheit. Auch die Sinfonien Anton Bruckners liegen in solchen Bearbeitungen vor. Eine Version der 7. Sinfonie für zwei Klaviere bringt das renommierte Duo Tal & Groethuysen zur Aufführung. Seit 1985 begeistert dieses israelisch-deutsche Ensemble das Publikum in aller Welt, mehrere ihrer CDs wurden mit Preisen ausgezeichnet. Während Bruckner den 2. Satz seiner Siebenten komponierte, starb sein Idol Richard Wagner. Aus dessen Opern *Tannhäuser*, *Götterdämmerung* sowie *Tristan und Isolde* stehen ebenfalls Ausschnitte auf dem Programm.

**DO | 7 OKT
19:30**

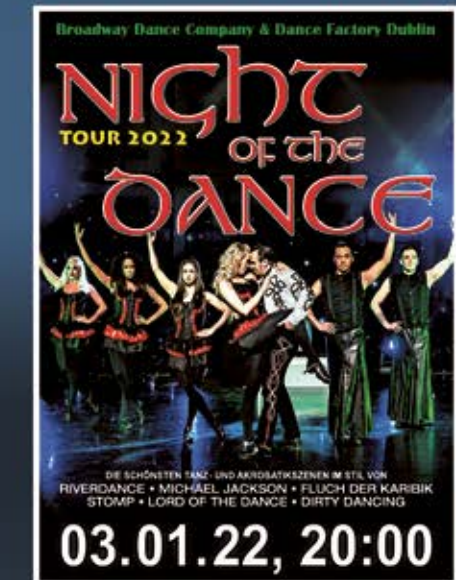
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

R. Wagner
Ouvertüre zu *Tannhäuser*
R. Wagner / A. Pringsheim
Siegfrieds Tod aus *Götterdämmerung*
R. Wagner / M. Reger
Isoldes Liebestod aus *Tristan und Isolde*
A. Bruckner / H. Behn
Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107
Bearbeitung für zwei Klaviere

Duo Tal & Groethuysen
Yaara Tal | Klavier
Andreas Groethuysen | Klavier



KONZERTDIREKTION SCHRÖDER GMBH
HIGHLIGHTS IM BRUCKNERHAUS



LIVA Kassa 0732/77 52 30, Veritas Ticketbüro 0732/77 64 01, in allen Raiffeisenbanken
oeticket.com, SCHRÖDER KONZERTE 0732/22 15 23, Webshop: www.kdschroeder.at



GROSSE KAMMERMUSIK

Das in Frankreich ansässige Quatuor Diotima hat sich mit Leib und Seele der zeitgenössischen Musik verschrieben, ohne dabei die großen Klassiker zu vernachlässigen. Bei seinem Brucknerfest-Debüt lässt sich dieses fulminante, mehrfach preisgekrönte Ensemble auf ein ganz besonderes Abenteuer ein: Es stellt Werken für Streichquartett von Anton Bruckner das 1911 vollendete monumentale Streichquartett seines Schülers Friedrich Klose gegenüber. Dieser gilt als souveräner Meister des kompositorischen Handwerks, der mit seinem Streichquartett aber auch Humor beweist, nennt er es doch einen „Tribut in vier Raten entrichtet an seine Gestrengen den deutschen Schulmeister“.

SA | 4 SEP | 19:30
PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

| Quatuor Diotima



ORGEL MIT BRASS

Junge Talente zu fördern, sieht Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum als eine seiner schönsten und wichtigsten Aufgaben an. Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz sind es sechs junge Organist*innen aus Linz und Umgebung, die an der Rieger-Orgel ihr großes Können unter Beweis stellen. Franziska Riccabona, Marina Schacherl, Theresa Zöpfl, Nikita Gasser, Gerhard Raab und Martin Riccabona präsentieren in diesem Konzert Werke von Anton Bruckner und dessen Schüler*innen. Verstärkung bekommen die jungen Organist*innen durch das Ensemble Bruckner Brass, das sich an diesem Abend aus vier Trompetern und vier Posauten zusammensetzt.

MI | 15 SEP | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Die Orgel des Brucknerhauses



EIN SPITZEN- CHOR AUS BERLIN

Der Alte Dom in Linz bildet die stimmungsvolle Kulisse für den Auftritt des RIAS Kammerchor Berlin unter seinem musikalischen Leiter Justin Doyle. An der einstigen Wirkungsstätte Bruckners bringt das exzellente Ensemble Werke aus dessen Feder zu Gehör, darunter seine berühmten Motetten *Ave Maria* und *Locus iste*. Außerdem stehen Kompositionen von Hugo Wolf und – in der kongenialen Bearbeitung für gemischten Chor von Clytus Gottwald – einige Lieder Gustav Mahlers auf dem Programm. Für instrumentale Zwischenspiele sorgt Valentin Fheodoroff an der Orgel.

SO | 26 SEP | 18:00
ALTER DOM
LINZ

| RIAS Kammerchor Berlin



KONTRA- PUNKTISCHES MEISTERSTÜCK

Ein prominenter Gast dirigiert das festliche Abschlusskonzert des diesjährigen Brucknerfestes in der Stiftsbasilika St. Florian: Hartmut Haenchen. Der in Dresden geborene Musiker hatte lange Zeit wichtige Positionen in Berlin und Amsterdam inne, ist darüber hinaus aber auch international ein gern gesehener Gast. Unter anderem war er in Mailand, New York, London, Paris und bei den Bayreuther Festspielen erfolgreich. Mit dem Bruckner Orchester Linz führt er in St. Florian Bruckners 5. Sinfonie auf, die der Komponist selbst sein „kontrapunktisches Meisterstück“ nannte. Außerdem steht eine kurze *Trauermusik (Dem Andenken Bruckners)* von Otto Kitzler jun. auf dem Programm, dessen Vater in Linz einst zu Bruckners Lehrern zählte.

MO | 11 OKT | 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

| Hartmut Haenchen



Zwischentöne

Der Zwischenton macht die Musik. Täglich im Leben, im Feuilleton – der „Presse“ und unter [DiePresse.com/klassik](https://www.diepresse.com/klassik)



Klassisch
und zeitgenössisch:
„Die Presse“
gedruckt und digital

Drei Wochen
testen!

Die Presse



Ein Projekt in Zusammenarbeit mit **tonali**

SELBST GEMACHT! SCHÜLERMANAGER*INNEN IM BRUCKNERHAUS LINZ

Kurz vor Ferienbeginn kamen im Rahmen der TONALi Tour rund 80 Schüler*innen ins Brucknerhaus Linz, um gemeinsam eine Ausstellung für das Internationale Brucknerfest Linz 2021 fertigzustellen.



Anfang Juli kamen rund 80 Schüler*innen im Alter von 11 bis 16 Jahren aus den drei Linzer Schulen Musikmittelschule 22 Linz – Dr. Ernst-Koref-Schule, Bundesrealgymnasium Linz Hamerlingstraße und Adalbert Stifter Gymnasium ins Brucknerhaus Linz. An drei Tagen wurden sie selbst als Kulturmanager*innen aktiv und arbeiteten tatkräftig im Rahmen der TONALi Tour mit. Die international erfolgreiche TONALi Tour, die mit einem Echo Klassik für Nachwuchsförderung ausgezeichnet und bereits in Russland, den USA und der Schweiz durchgeführt wurde, feierte damit ihre Premiere in Österreich.

Die Schüler*innen konnten dabei in verschiedenen Funktionen selbst tätig werden und übernahmen zahlreiche Aufgaben, zu denen auch die Gestaltung einer Ausstellung für das Internationale Brucknerfest Linz 2021 gehörte. „Ich bin hinausgegangen“ – Porträt einer Linzer Komponistin beleuchtet das Leben und Schaffen der Komponistin Mathilde Kralik von Meyrswalden, die 1857 in Linz zur Welt kam. Hier erhielt sie ihre erste musikalische Ausbildung und zog dann im Jahr 1870 nach Wien, wo sie unter anderem bei Anton Bruckner Unterricht erhielt. Am Konservatorium der Gesellschaft der Mu-

sikfreunde in Wien studierte sie in derselben Klasse wie Gustav Mahler und komponierte bis zu ihrem Tod im Jahre 1944 über 250 Werke. Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des Brucknerhauses kümmerten sich die Schüler*innen beispielsweise um den Aufbauplan für die Ausstellung, um das Schreiben von Texten, um die graphische Gestaltung von Tafeln und Folder, um Moderationen sowie um Foto- und Videodokumentationen. Doch schon im Vorfeld hatten die Schüler*innen alle Hände voll zu tun, denn sie durften ein exklusives Konzert in ihrer eigenen Schule veranstalten.

**DI | 14 SEP
18:00**

FOYER/MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**VERNISSAGE ZUR
AUSSTELLUNG
„ICH BIN HINAUSGEGANGEN“ –
PORTRÄT EINER LINZER
KOMPONISTIN
MIT ARBEITEN VON
ASTRID ESSLINGER**

M. Kralik von Meyrswalden
Rhapsodie F-moll für Klavier

Medeea Teodora Iftimie |
Klavier



Johanna Ruppert | Violine

„Mein Schulkonzert am Hamerlinggymnasium war unglaublich schön! Die ganze Klasse war in die Organisation involviert und sie haben das alle zusammen zu einem unvergleichlichen Konzert gemacht! Danach gab es noch ein gemeinsames Frühstück und wir haben gemeinsam mit dem Lehrer gesungen und musiziert. Ich wurde in meiner Gastfamilie und der Schule unglaublich herzlich empfangen und es war eine tolle Stimmung!“



Christoph Heesch | Violoncello

„Ich war froh, trotz der coronabedingten Einschränkungen ein sehr interessiertes, begeistertes und aufgeschlossenes Publikum vor mir zu haben. Das ist allen voran dem Schülermanager*innenteam zu verdanken, das mich hervorragend unterstützt hat. Die einstudierte Moderation hat mich sehr zum Schmuzeln gebracht und genau das rübergebracht, worum es mir in Schulkonzerten geht: um eine frische und aufgelockerte Atmosphäre.“



Alexander Vorontsov | Klavier

„Die Arbeit mit dem Stifter Gymnasium war ein Traum. Bereits am Vorabend lernte ich einige Schüler*innen persönlich kennen, am Schultag dann noch einen Haufen zuvorkommender und interessierter Menschen. Die Konzerte waren für mich wirklich besonders, da der Umgang miteinander so schön war. Ich erinnere mich gerne an den Tag, vom gemeinsamen Weg zur Bäckerei über die Konzerte bis hin zum Mittagessen mit den Schüler*innen.“

Die drei Musiker*innen Johanna Ruppert (Violine), Christoph Heesch (Violoncello) und Alexander Vorontsov (Klavier) – gemeinsam bilden sie das TONALi Trio, das ebenfalls im Rahmen des Brucknerfestes auftreten wird – wurden dabei jeweils einer Schule zugeteilt und spielten dort ein Solokonzert. Diese von den Jugendlichen selbständig organisierten Schulkonzerte waren allesamt ein voller Erfolg – trotz der zusätzlichen Herausforderungen aufgrund der Corona-Richtlinien – und blieben sowohl den drei teilneh-

menden Klassen als auch den Musiker*innen in bester Erinnerung. Mit der Vernissage am 14. September 2021, um 18:00 Uhr geht für die Schulklassen damit ein intensives und herausforderndes, aber auch höchst spannendes Projekt zu Ende. Einige Schüler*innen engagieren sich danach noch als Kulturmanager*innen weiter, indem sie das Konzert des TONALi Trios am 9. Oktober 2021, um 19:30 Uhr ebenfalls mitplanen und das Team des Brucknerhauses Linz bei dessen Organisation und Durchführung unterstützen. (mm)

**MI | 29 SEP
11:00
ROTT
REDISCOVERED**

Die grandiosen Bamberger Symphoniker kommen gemeinsam mit ihrem Chefdirigenten Jakub Hrůša nach Linz und präsentieren in einem An.Ton.Hören Schulkonzert für die Altersgruppe 14+ die einzige Sinfonie des jung verstorbenen Bruckner-Schülers Hans Rott.



| Hans Rott

Zu diesem Konzert bieten wir ein umfangreiches Zusatzangebot an: Workshops und Begleitmaterial ermöglichen einen vertieften Zugang zum Werk und seinem Komponisten.

Was hat dir an dem Projekt gut gefallen?

Die Teamarbeit, das Schulkonzert
Sehr gut fand ich, dass wir die Personen, die im Brucknerhaus arbeiten, kennengelernt haben.

Dass wir alles selbst machen konnten.
Sehr viel dazugelernt, Erfahrungen gesammelt, neue Freunde gefunden

Was hast du über Kulturmanagement gelernt?

Was wer wann wo machen muss.
Dass alles genau geplant werden muss.
Jede Hand wird gebraucht.

Dass man zusammenarbeiten muss, um etwas zu erreichen.

Wir haben gelernt, dass alles sehr schnell schiefe gehen kann & dass das alles viel Arbeit ist.

Dass jede Hilfe hilfreich ist.

Dass es viel Arbeit ist und man zusammenhelfen muss.

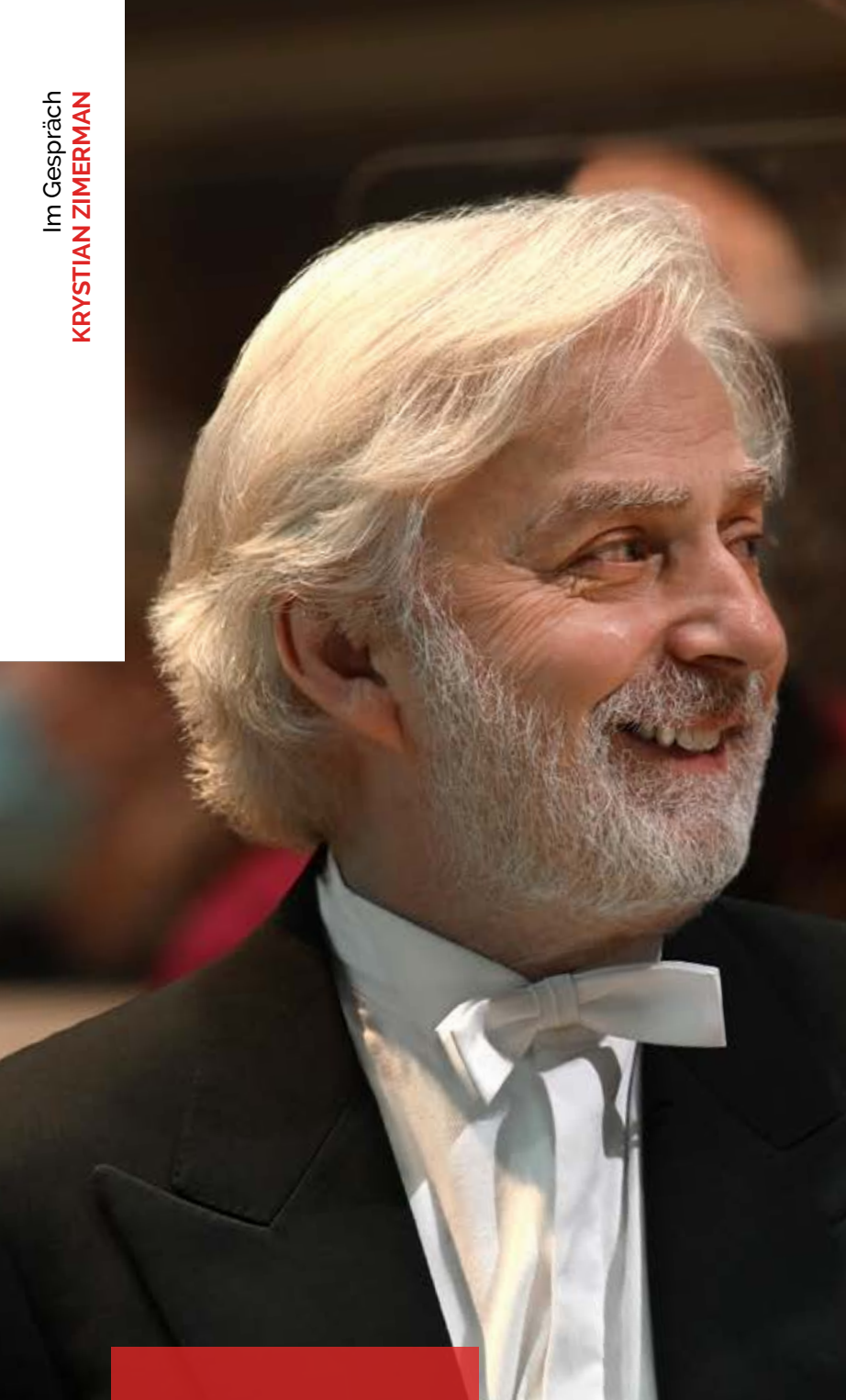
Es machte mir Spaß, einen Text für die Zeitung zu schreiben. Ich habe gelernt, dass ich es öfter machen sollte.

Schreibe eine Erinnerung an das TONALi Tour-Projekt auf.

Der Spaß, die Zusammenarbeit
Kreativität belohnt das Herz.

Wir hatten ein cooles Schulkonzert.
Neue Freunde!

Das haben die Schüler*innen über das spannende Projekt gesagt:



EINE LIEBESERKLÄRUNG AN DAS PUBLIKUM

Er zählt zu den bedeutendsten Pianisten der Welt.

Am 17. Oktober spielt Krystian Zimerman im Brucknerhaus Linz.

Maximal 50 Konzerte gibt er pro Saison. Eines davon führt ihn nun nach Linz. Es ist dies sein einziger Auftritt in Österreich in diesem Jahr. Krystian Zimerman gilt als Perfektionist. Doch geht es bei ihm nie um Perfektion im rein virtuosen Sinn. Dass der gebürtige Pole das Klavier technisch souverän beherrscht, versteht sich von selbst. Es geht ihm um die Musik als solche, die er als Kunst versteht, Emotionen zeitlich zu organisieren. Nur selten gibt er Interviews. Mit Peter Blaha aber nahm er sich Zeit für ein ausführliches Gespräch.

Sie haben zuletzt vor 23 Jahren im Brucknerhaus gespielt. Welche Erinnerung haben Sie an den Großen Saal und seine Akustik?

Eine gute! Ich habe damals keine Messungen der Saalakustik mehr durchgeführt, wie ich das früher stets getan habe. Aber soweit ich mich erinnere, zählt der Saal im Brucknerhaus zu jenen mit besserer Akustik.

Welches Programm Sie spielen werden, ist noch nicht bekannt. Sie legen sich im Voraus offenbar nicht gerne fest ...

Ich lege mich schon lange im Voraus fest, nur verrate ich das Programm nicht (lacht). An dem Programm für Linz fummle ich schon seit Jahren

herum. Wenn ich die Programme zu früh ankündige und eine Änderung notwendig wird, werden in den diversen Medien dumme Mutmaßungen angestellt, die manchmal sogar einen gewissen Wahrscheinlichkeitsgrad haben, sodass ich sie nicht mehr loswerde. Deshalb habe ich mich schon vor zehn Jahren entschieden, keine Programme mehr anzukündigen. Es gibt noch einen zweiten Grund: Ich möchte nicht, dass sich die Leute nur wegen der *Mondscheinsonate* oder eines anderen Werks Tickets kaufen. Ich möchte, dass sie sich Tickets für Krystian Zimerman kaufen. Ich habe das Publikum nie betrogen, ich habe immer gute Programme gespielt. Wer mir diesbezüglich nicht vertraut, den will ich eigentlich gar nicht im Publikum haben.

Können Sie trotzdem schon verraten, was Sie im Brucknerhaus spielen werden?

Nein, das kann ich nicht. Da hängt ein ganzes Paket daran, weil ich von Linz direkt nach Japan, Taiwan, Korea und Singapur gehe. Da ich immer mit meinem eigenen Klavier und mehreren Klaviaturen unterwegs bin, stellt mich das vor enorme logistische Herausforderungen. Da hängt ein ganzer Rattenschwanz von Konsequenzen daran, die ich im Moment gar nicht voraussehen kann.

Wenn Sie immer mit eigenem Klavier und mehreren Klaviaturen reisen, rentiert sich für Sie da überhaupt noch eine Tournee?

Ich habe bei meiner letzten Tournee Geld verloren, und das nach Corona! Das war besonders schmerzhaft. Erschwerend kommt hinzu, dass es sich dabei um Kammermusik handelte. Wenn wir zu viert reisen und das Honorar aufteilen, bekomme ich achtmal weniger als für einen Klavierabend. Zwei Quartette von Brahms zu spielen, ist, verglichen mit einem Klavierabend, um einiges aufwendiger. Da steckt viel Logistik dahinter, weil man sich zu viert abstim-

men und auch mehr Zeit für Proben investieren muss. Aber ich wollte es unbedingt machen. Ich komme aus einer Kammermusik-Familie. Die ganze Kindheit haben wir zu Hause Kammermusik gespielt. Das war für mich die schönste Zeit des Lebens. Ein Pianist, der Kammermusik spielt, nimmt für mich einen höheren Rang ein als jemand, der einfach nur Klavierkonzerte spielt.

Sie machen auch Kammermusik, wenn Sie Klavierkonzerte spielen. Ich denke da etwa an Ihre hinreißende Aufnahme der Chopin-Konzerte mit dem Polish Festival Orchestra, die ganz anders klingt als man es für gewöhnlich hört.

Jedes Klavierkonzert ist Kammermusik! Sogar die Brahms-Konzerte! Man muss sich nur mit den Leuten gut verstehen, mit denen man spielt. Dann kann man Kammermusik machen. Egal, ob ein Liszt-, ein Mozart- oder ein Beethoven-Konzert – das ist immer Kammermusik.

Dafür braucht man aber ein gutes und flexibles Orchester, das auch zuhören kann.

Ich habe in den letzten 30 Jahren eigentlich mit keinem schlechten Orchester gespielt. Ich kann auch über keinen Dirigenten irgendetwas Schlechtes sagen. Ich habe in meinem Leben bisher mit 139 Dirigenten gespielt. Jene, mit denen ich nicht mehr spielen möchte, könnte ich an einer Hand abzählen. Alle anderen waren immer vorbereitet und es machte Freude, mit ihnen zu musizieren. Herbert Blomstedt zum Beispiel, der mittlerweile 94 Jahre alt ist, sagt mir, ich bin der einzige Solist, den er noch einladen will. Immer wenn er ein Klavierkonzert machen möchte, ruft er mich an und fragt: „Spielst du dieses Konzert mit mir, dann führe ich es auf, wenn nicht, habe ich keine Lust dazu.“ Das ist unheimlich rührend, denn er ist ein fabelhafter Mann. Ich habe mit ihm die verrücktesten Sachen gemacht,

**SO | 17 OKT
18:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

CARTE BLANCHE

Das genaue Programm wird im September 2021 bekanntgegeben.

Krystian Zimerman | Klavier

die man jetzt nicht von einem alten Dirigenten erwarten würde.

Sie haben auch oft mit Mariss Jansons gespielt.

Die Geschichte mit Mariss war nicht ohne. Wir gaben 1976 gemeinsam unser Debüt in Rom. Das war sein allererstes Konzert im Westen und mein erstes in Italien. Wenig später waren wir für ein Konzert in Oslo engagiert, wo er kurz darauf Chef wurde. In der Nacht vor dem geplanten Auftritt rief mich mein Agent, Herr Parrott, an und teilte mir mit, dass wir die Konzerte boykottieren müssen, aus Solidarität mit Rostropowitsch, Kondraschin und Ashkenazy, die nicht ausreisen durften. Ich habe das Konzert daraufhin abgesagt. Um halb zwei Uhr in der Nacht rief mich Mariss aus einer Telefonzelle an. Aus dem Hotel könne er nicht sprechen, weil er vom KGB überwacht würde. Er bat mich, dieses Konzert zu spielen, weil er fürchtete, im Westen keine Chance mehr zu haben, wenn er es absagt. Ich habe ihm damals gesagt: „Mariss, es tut mir leid! Wir bleiben Freunde, aber du musst verstehen, ich werde aus politischen Gründen dieses Konzert nicht spielen.“ Das war einer meiner vielen politischen Proteste, die ich in meinem Leben gemacht habe. Manche haben mit dem Abfackeln meines Hauses in den USA gendert.

War das nach der Ankündigung, dass Sie nie mehr in Amerika spielen werden?

Sehen Sie, das ist eben der Witz! Ich habe das nie gesagt! Das hat ein un-

seriöser Journalist der *Los Angeles Times*, Mark Swed, in die Welt gesetzt. Er besuchte den ersten Teil meines Konzerts im April 2009 in Los Angeles. Die Person, die den Platz neben dem seinen hatte, bestätigte mir, dass er im zweiten Teil nicht dort saß, wo er im ersten Teil gesessen ist, was auch verständlich ist, denn die Kritik muss bis 22 Uhr abgegeben werden, das Konzert hat aber bis 22:10 Uhr gedauert. Mark Swed hat also gar nicht hören können, was ich gesagt habe. Wahrscheinlich hat er von irgendjemandem einen Anruf bekommen, der eine Sensation kreieren wollte und Mark Swed ist darauf reingefallen. Das aber darf einer so großen Zeitung wie der *Los Angeles Times* nicht passieren. Es stimmt, ich habe im zweiten Teil des Konzerts aus politischen Gründen protestiert. Ich habe in Richtung US-Militär gesagt: „Take your hands from my country!“ Aber ich habe nie gesagt, dass ich nie mehr in Amerika spielen werde. Das hat sich erst ein paar Monate später ergeben, nachdem mein Haus abgebrannt wurde.

Wie kam es dazu?

Ich habe auf meinen USA-Tourneen immer sehr viel Geld verloren. Das hat mehrere Gründe: Ich habe immer darauf bestanden, die Hälfte der Konzerte in Universitäten zu spielen. Außerdem habe ich immer meinen eigenen Flügel mitgenommen, was hohe Kosten verursacht hat. Einen Truck zu mieten, kostete pro Tournee 12.000 Dollar. Um dasselbe Geld habe ich schließlich einen alten Truck gekauft und mir dann auch noch eine riesige Garage zugelegt, die mir als Parkplatz für den Truck diente. Zwei Büroräume in dem Haus ließ ich umbauen, sodass auch mein Klavierstimmer und mein Klaviertransporteur dort wohnen konnten. Dadurch konnte ich die hohen Hotelkosten einsparen. Irgendwann wollte ich die Verluste in den USA in den Griff kriegen. Ich stand schon knapp davor, doch

durch die unseriöse Berichterstattung der *Los Angeles Times* wurde eine schlechte Stimmung um meinen Namen gemacht. 178 kleinere Zeitungen griffen das auf und ein paar Monate später stand mein Haus in Flammen. Die Feuerwehr ist gar nicht erst gekommen, die Polizei stand nur da und hat gewartet, bis das Haus total abgebrannt war. Danach wurde alles platt gemacht. Das hat mir später eine Nachbarin erzählt, die Angst hatte, dass das Feuer auf ihre Tankstelle übergreift. Kein Journalist in den USA hat mich zwischen April 2009 und dem heutigen Tag kontaktiert, um die Wahrheit zu erfahren. Auch die *Los Angeles Times* hat sich bis heute nicht bei mir entschuldigt. So sehen Gerechtigkeit und die Freiheit der Presse aus. Ich bin kein Revolutionär. Ich stifte nicht zu schlechten Sachen an, aber ich sage meine Meinung. Aktuell habe ich eine Bitte an Joe Biden: Man soll endlich Julian Assange freilassen. Der Mann hatte als Journalist nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, die Dokumente zu publizieren.

Kehren wir zur Musik zurück. Erstaunlich jung, nämlich mit 18 Jahren, haben Sie 1975 den prestigeträchtigen Chopin-Wettbewerb gewonnen. Bestand danach die Gefahr der Vereinnahmung?

Das war nicht der erste Wettbewerb, den ich gewonnen habe, aber der erste, der mit so einer Wirkung verbunden war. Ich musste sehr viel Lehrgeld bezahlen in meinem Leben, ich bin, was Veranstalter und Journalisten anlangt, in den ersten Jahren in einen Sumpf geraten. Die polnische Agentur zog stets im Hintergrund die Fäden, und nach meiner Übersiedlung in die Schweiz musste ich dreifach Steuern zahlen, in Polen, in der Schweiz und in dem Land, wo ich gespielt habe. Das war eine Horrorzeit. 1979 habe ich das beendet und ab 1980/81 keine Konzerte mehr gebucht. Zwei Monate später aber ist Karajan gekom-

men und hat mich gefragt, ob ich mit ihm spielen würde. Da war natürlich die Verlockung groß, mit einem so bedeutenden Musiker in Verbindung zu treten. Und 1981 kam Bernstein und fragte mich: „Möchtest du mit mir die zwei Brahms-Konzerte in Wien aufnehmen?“

Bald nach dem Wettbewerb haben Sie Arthur Rubinstein kennengelernt. Welchen Einfluss hatte er auf Sie?

Er lud mich in sein Haus ein, wo ich eine Woche lang wohnen durfte. Bis zum Ende seines Lebens, noch am vorletzten Tag vor seinem Tod, stand ich mit ihm in Kontakt. Es war faszinierend, mit einem Menschen sprechen zu können, der 71 Jahre älter war als ich, der Leute wie Szymanowski oder Rachmaninoff persönlich gekannt hat. Das war schon sehr, sehr interessant und hat mich stark geprägt. Was mir Karajan und Rubinstein vielleicht am meisten gegeben haben, war die Courage, der eigenen Intuition zu vertrauen und zu meiner eigenen Interpretation zu stehen.

Der Rat fiel auf fruchtbaren Boden. Ihr Spiel hat jene Freiheit, die dem Notentext nie widerspricht, aber die Musik mit Leben erfüllt.

Ich bin unfähig, Sachen zu wiederholen. Wir hatten einen Lehrer, der hat sich hingesetzt und etwas vorgespielt. Ich war nicht in der Lage, das zu wiederholen, nicht aus technischen Gründen. Aber wenn ich von etwas nicht überzeugt war, die Interpretation nicht von mir selbst verdaut wurde, konnte ich mich anstrengen so viel ich wollte, da kam nichts raus. Deswegen klingen die von Ihnen zuvor erwähnten Chopin-Konzerte, auch die Tutti, ganz anders, als man es sonst zu hören bekommt. Das könnte man mit jedem Klavierkonzert machen. Ich habe genau dieselben Konzepte für die Brahms-Konzerte, für die Beethoven-Konzerte, die Simon Rattle jetzt zu 80 Prozent realisiert hat, wie

ich sie mir vorstelle. Aber ich würde noch viel weiter gehen.

Warum haben Sie die Neuaufnahme der Beethoven-Konzerte nicht selbst vom Flügel aus dirigiert, wie Sie das bei den Chopin-Konzerten und in der Vergangenheit auch schon einmal bei den ersten beiden Beethoven-Konzerten taten?

Ich wollte das mit Rattle machen. Meine Freundschaft mit ihm datiert aus den frühen 70er-Jahren, als er noch Student war und zu meinen Konzerten in die Royal Festival Hall gekommen ist. Das ist jene Art von Freundschaft, die immer bleiben wird und die mich auch mit Mariss Jansons verband. Da gibt es keinen Zirkus, kein Ego, wir machen einfach nur Musik.

Einfach Musik machen – das klingt simpel. Doch geht es bei Ihnen nie um schönen Klang und Perfektion. Sie machen die Magie der Musik hörbar, die zutiefst berührt.

Vielleicht liegt ein Teil des Geheimnisses darin, dass ich nur Werke spiele, die ich in dem Moment spielen muss. Die zweite Sache ist, wie man übt. Ich hatte eine Auseinandersetzung mit meinem Kollegen Zoltán Kocsis. Es war kein böser Streit, wir mochten uns sehr und haben lustige Sachen gemacht. Als sein Kind geboren wurde, habe ich einen Truck mit Pampers nach Budapest geschickt. Er hat mir immer vorgeworfen, Werke vor einem Konzert nie ganz durchzuspielen. Tatsächlich spiele ich beim Üben nie ein Werk von Anfang bis zum Ende durch. Ich höre es zum ersten Mal komplett erst im Konzert und zwar deshalb, weil ich für die Endinterpretation dieses Adrenalin brauche – und den Input des Publikums. Eine Interpretation ohne Publikum existiert nicht. Jedes Konzert ist eine Liebeserklärung an das Publikum. Es ist ein bisschen so, wie wenn man sich zu einem Abendessen mit einer schönen Frau verabreden wür-



de. Man will ihr sagen, ich liebe dich. Man steht zu Hause vor dem Spiegel und schaut, was machen die Lippen, wenn ich sage, ich liebe dich? Soll ich den Kopf nach links oder nach rechts wenden? Und dann stehen Sie plötzlich vor dieser Frau und der Satz kommt ganz von alleine über die Lippen, aber völlig anders, als Sie vor dem Spiegel gedacht hatten. Das ist genau das, was beim Üben passiert. Wir töten eigentlich die Werke beim hundertfachen Wiederholen. Ich habe eine sehr spezielle Art, zu üben, damit die Werke

im Konzertsaal jungfräulich klingen. Ich weiß genau, was ich machen will, aber vieles davon habe ich zu Hause noch nicht gemacht. Ich weiß, eigentlich ist das falsch! Ich würde das auch niemandem empfehlen. Ich habe dadurch in Konzerten auch schon sehr viel Mist gebaut, aber ich will, dass es frisch bleibt. Jedes Konzert soll eine Liebeserklärung an den Komponisten und an das Publikum sein.

Das vollständige Interview finden Sie auf brucknerhaus.at



**IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich**



Musik & Reisen



Ravenna Festival

1. - 4.10.2021 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 750,-**
„Faust Rapsodia“ (Preise voraussichtlich ab Ende Juli!)

Thüringen: Erfurt - Eisenach - Weimar

7. - 11.10.2021 Bus ab Linz/Wels, ***Superior u. ****Hotels/NF und 2 Abendessen, Eintritte, RL **€ 920,-**
„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ (Preise voraussichtlich ab August erhältlich!)

Ö1 Le week-end in Rabat

Eine Reise zu den World Music Days „Visa for Music“ in die Hauptstadt Marokkos

17. - 21.11.2021 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, ****Hotel/meist HP, Eintritte, RL **€ 1.320,-**

Barcelona mit Ausflügen

10. - 14.4.2022 Flug ab Wien inkl. Trsf. ab Linz, Transfers, Ausflüge Montserrat und Girona, Eintritte, RL **€ 900,-**
„Don Giovanni“/„Cosi fan tutte“ Opera Liceu in Ausarbeitung

Berlin

16. - 19.6.2022 Flug ab Wien inkl. Trsf. ab Linz, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Schifffahrt, Eintritte, RL **€ 870,-**
„Turandot“ Staatsoper - Mit Anna Netrebko, ... ab € 161,-

„WAGNER 22“ Festtage Oper Leipzig

Der Ring des Nibelungen · Oper Leipzig
6. - 11.7.2021 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und 1 Abend- sowie 1 Mittagessen, Eintritt „Das Rheingold“ (PG4), Eintritte, RL **€ 1.190,-**
„Walküre“/„Siegfried“/„Götterdämmerung“ je ab € 138,-

Das grüne Herz Italiens:

Umbrien - Südtoskana - Marken

+ Mittelalterliche Städte wie Orvieto, Perugia und Arezzo
23. - 30.10.21, 30.4. - 7.5.2022 Flug ab Wien inkl. Trsf. ab Linz, Bus, ****Hotels/NF u. tw. HP, Eintritte, RL **ab € 1.630,-**

Sizilien Rundreise

2. - 9.10., 23. - 30.10.21, 9. - 16.4., 30.4. - 7.5.2021 Flug ab Wien inkl. AirRail ab Linz, Bus, ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL **ab € 1.670,-**

Kampanien:

Golf von Neapel & Sorrent

+ Amalfitana, Vesuv, Insel Capri, Pompeji, Paestum, ...
3. - 10.10., 10. - 17.10., 24. - 31.10.21, 12. - 19.3., 9. - 16.4.22 Flug ab Wien, Bus, ****Hotel/HP, Schifffahrt, Eintritte, RL **ab € 1.495,-**

Spanien: Kastilien und Extremadura

UNESCO-Weltkulturerbe im Herzen Spaniens
2. - 10.10., 23. - 31.10.21, 9. - 17.4.2022 Flug ab Wien/Sbg., Bus, *** und ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL **ab € 1.640,-**

Provence Rundreise

+ Languedoc-Roussillon mit Nîmes und Pont du Gard
1. - 10.10.21, 9. - 18.4.2022 Bus ab Linz/Wels, *** und ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL **ab € 1.580,-**

Blumeninsel Madeira

+ tägliche Ausflüge und leichte Kurzwanderungen
30.9. - 7.10. (Blumenfest), 21. - 28.10.21, 6. - 13.2., 6. - 13.3., 10. - 17.4.2022 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Eintritt, RL **ab € 1.290,-**

KALENDARARIUM

September bis Oktober 2021

SEP

1
MI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HAINDLING – SOMMERKONZERT 2021

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

2
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DANIEL KEHLMANN – „TYLL“

Veranstalterin: Initiative.Literaturschiff – Verein für literarische Begegnungen in Oberösterreich

GASTVERANSTALTUNG

4
SA, 19:30
PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

QUATUOR DIOTIMA

Streichquartette von
Anton Bruckner und Friedrich Klöse

Werke von **A. Bruckner, F. Klöse**

Quatuor Diotima
Yun-Peng Zhao | Violine
Constance Ronzatti | Violine
Franck Chevalier | Viola
Pierre Morlet | Violoncello

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
Preis inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

5–10
SO-FR
18:00
INNENSTADT
LINZ

REWRITING ROTT

Ein täglicher Spaziergang mit Kurzkonzerten an „Bruckner-Orten“ in der Linzer Innenstadt
Neue Werke von **M. Perez Diez, J. V. Durán, L. Feichtinger, J. Frej, T. Geroldinger, D. Leitner, K. Moharramzadeh, M. Mikolasek, R. Mothwurf, M. Nečasová, Å. Perssønn Ødegaard, A. Shahabolmolkfard, M. Slyamova**

Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

5&6
SO & MO
19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THOMMY TEN & AMÉLIE VAN TASS – ZWEIFACH ZAUBERHAFT

Veranstalterin:
NXP Veranstaltungsbetriebs GmbH

GASTVERANSTALTUNG

6–10
MO-FR
19:30
HOTEL WOLFINGER
HAUPTPLATZ, LINZ

REWRITING ROTT – JAZZLOUNGE

Auf Rott-Fragmenten basierende Jazznummern aus der Feder von Kompositionsstudierenden der Anton Bruckner Privatuniversität

Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

11
SA, 20:30
DONAUPARK
LINZ

LINZER KLANGWOLKE 21

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG
PANTA RHEI

Robert Dornhelm & Christoph Engel | Inszenierung
Roman Kariolou | Komposition/
Musikalische Leitung
Frank Lischka | Light Design
aufgemoebelt KG/Jacob Schaefer | Bühnenbild
Anna-Sophie Lienbacher | Kostümbild
Akemi Takeya/Silke Grabinger | Choreografie
Team LIVA/Brucknerhaus Linz | Produktion

Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

12
SO, 10:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Festakt: FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTES LINZ 2021

H. Rott: Pastorales Vorspiel F-Dur
G. Mahler: Blumine. Sinfonischer Satz C-Dur
H. Wolf: Italienische Serenade G-Dur
F. Klöse: Elfenreigen D-Dur
M. Kralik von Meyrswalden: Fest-Ouverture G-Dur
voestalpine Chor Linz
Oberösterreichisches Jugendsinfonieorchester
Finnegan Downie Dear | Dirigent

Plätze auf der Galerie zum Einheitspreis von € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021 |
KOOPERATIONEN OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK

12
SO, 14:30–
17:00
DONAUPARK
LINZ

KINDERKLANGWOLKE 21

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG
DIE FLUT AUS MUT
Suli Puschban und die Kapelle
der guten Hoffnung

Konzertbeginn 16:00

Freier Eintritt.
Weitere Informationen und Mitmachaktionen:
kinderklangwolke.online
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

12
SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Eröffnungskonzert: PAUL LEWIS & MARKUS POSCHNER

Bruckners Unterrichtsstoff

A. Bruckner/R. Krzyzanowski: „Symphonisches Präludium“ c-moll, WAB add 332
F. Schubert: Sinfonie Nr. 7 („Unvollendete“) h-moll, D 759

J. Brahms: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-moll, op. 15
Paul Lewis | Klavier
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

14
DI, 18:00
FOYER/
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG VON ASTRID ESSLINGER

„Ich bin hinausgegangen“ – Porträt einer
Linzer Komponistin

M. Kralik von Meyrswalden: Rhapsodie f-moll
für Klavier
Medeea Teodora Iftimie | Klavier
**Musikklassen des Adalbert Stifter Gymnasiums,
des Bundesrealgymnasiums Linz Hamerlingstraße
und der Musikmittelschule 22 Linz**

Freier Eintritt (Kostenlose Zählkarten sind ab
4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

14
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SOPHIE RENNERT & HELMUT DEUTSCH

Liederabend
Lieder von **F. Marschner, M. Kralik von
Meyrswalden, H. Wolf, F. Klöse, M. v. Oberleithner**
Sophie Rennert | Mezzosopran
Helmut Deutsch | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

15
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JUNGE ORGANIST*INNEN

spielen Werke Anton Bruckners
und seiner Schüler*innen
Werke von **A. Bruckner, K. B. Waldeck,
R. Dittrich, M. Kralik von Meyrswalden,
J. Vockner, C. Führich** u. a.

Bruckner Brass
**Matthias Kastenhuber, Franz Landlinger,
Tobias Reisinger, Samuel Sigl** | Trompete
**Niklas Pöttinger, Johann Reiter, Michael
Spindler, Johannes Wagner** | Posaune
**Franziska Riccabona, Marina Schacherl,
Theresa Zöpfl, Nikita Gasser, Gerhard Raab,
Martin Riccabona** | Orgel

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

18
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KLASSISCHE KLANGWOLKE 21

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG
Die Linzer Bruckner-Schülerin
Mathilde Kralik von Meyrswalden

H. Rott: Sinfonie As-Dur für Streichorchester
**M. Kralik von Meyrswalden: Konzert für Violine
und Streichorchester** d-moll
Sinfonie f-moll
Francesca DeGo | Violine
Jacquelyn Wagner | Sopran
Magdalena Hasibeder | Orgel
FSOA – Female Symphonic Orchestra Austria
Silvia Spinnato | Dirigentin

Einheitspreis: € 5,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

19
SO, 20:30
MARIENDOM
LINZ

MICHAÏL JUROWSKI & TONKÜNSTLER-ORCHESTER

Chor- und Orchesterkonzert im Mariendom

A. Bruckner: Messe (Nr. 3) f-moll, WAB 28
Te Deum C-Dur, WAB 45
Chen Reiss | Sopran
Michaela Selinger | Mezzosopran
Peter Sonn | Tenor
Liang Li | Bass
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde
in Wien
Tonkünstler-Orchester
Michail Jurowski | Dirigent

Preise: € 35,- / 25,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

21
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNERS MUSIKALISCHE HEIMAT

Preview einer ORF-Dokumentation
über die St. Florianer Sängerknaben

**M. Corrine: Die St. Florianer Sängerknaben,
Anton Bruckners musikalische Heimat (A 2021)**
Motetten von **A. Bruckner**
St. Florianer Sängerknaben
Markus Stumpner | Leitung

Einheitspreis: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

22
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WALTRAUD MEIER & GÜNTHER GROISSBÖCK MIT SIR ANTONIO PAPPANO AM KLAVIER

Liederabend
Lieder von **H. Wolf, H. Rott, A. Bruckner,
G. Mahler**
Waltraud Meier | Mezzosopran
Günther Groissböck | Bass
Sir Antonio Pappano | Klavier

Preise: € 78,- / 63,- / 49,- / 39,- / 28,- / 18,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021



Tanja Ariane Baumgartner - 23.9.21



Plattform K+K Vienna - 1.10.21



Markus Poschner - 5.10.21

SEP
23
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARKUS POSCHNER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Anton Bruckner, Gustav Mahler und die Romantik
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 4 (Romantische) Es-Dur, „Fassung 1888“, WAB 104
G. Mahler: *Das klagende Lied*. Sinfonische Kantate in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester
Emily Magee | Sopran
Tanja Ariane Baumgartner | Mezzosopran
Michael König | Tenor
Adrian Eröd | Bariton
Solisten der St. Florianer Sängerknaben
Tschechischer Philharmonischer Chor Brno
Bachchor Salzburg
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021 |
DAS GROSSE ABONNEMENT

25
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

QUATUOR DANIEL
Hans Rott und Hugo Wolf –
das Werk für Streichquartett

Werke von H. Rott, H. Wolf
Quatuor Daniel
Marc Danel | Violine
Gilles Millet | Violine
Vlad Bogdanas | Viola
Yovan Markovitch | Violoncello

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

26
SO, 18:00
ALTER DOM
LINZ

RIAS KAMMERCHOR BERLIN
Chorkonzert im Alten Dom
Werke von H. Wolf, K. B. Waldeck, A. Bruckner,
V. Fheodoroff, G. Mahler/C. Gottwald
Valentin Fheodoroff | Orgel
RIAS Kammerchor Berlin
Justin Doyle | Leitung

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

28
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JAKUB HRŮŠA & BAMBERGER SYMPHONIKER

Hugo Wolf, Gustav Mahler & Hans Rott
H. Wolf: Scherzo g-moll und Finale B-Dur
G. Mahler: *Lieder eines fahrenden Gesellen*
H. Rott: Sinfonie (Nr. 1) E-Dur
Michael Nagy | Bariton
Bamberger Symphoniker
Jakub Hruša | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

29
MI, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ROTT REDISCOVERED
Der „Begründer der neuen Symphonie“
im An.Ton.Hören Schulkonzert

H. Rott: Sinfonie (Nr. 1) E-Dur
Bamberger Symphoniker
Jakub Hruša | Dirigent

Einheitspreis: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021 |
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE

29
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARTHA ARGERICH & LILYA ZILBERSTEIN

Eine Sinfonie zu vier Händen
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103,
„Fassung 1877“ (1880 veröffentlichte Bearbeitung
für Klavier zu vier Händen von G. Mahler und
R. Krzyzanowski u. a.
Martha Argerich | Klavier
Lilya Zilberstein | Klavier

Preise: € 78,- / 63,- / 49,- / 39,- / 28,- / 18,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

30
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARIN ALSOP & ORF RADIO-SYMPHONIEORCHESTER WIEN

Hans Rott, Hugo Wolf und Gustav Mahler –
Antike in literarischer Vermittlung
H. Rott: *Ein Vorspiel zu „Julius Cäsar“* B-Dur
H. Wolf: *Penthesilea. Sinfonische Dichtung*
G. Mahler: *Titan. Eine Tondichtung in
Symphonieform* D-Dur
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Marin Alsop | Dirigentin

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

OKT

1 & 2
FR, 11:00
SA, 9:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE SCHÜLER*INNEN ANTON BRUCKNERS

Wissenschaftliches Symposium in Kooperation
mit dem Anton Bruckner Institut Linz

Freier Eintritt (Kostenlose Zählkarten sind ab
4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

1
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PLATTFORM K+K VIENNA

Kammermusik von Anton Bruckner
und seinen Schülern
Werke von G. Mahler, C. Hynais, H. Wolf,
A. Bruckner, J. Vockner
Gottlieb Wallisch | Klavier
Plattform K+K Vienna
Kirill Kobantschenko | Violine
Katharina Engelbrecht | Violine
Michael Strasser | Viola
David Pennetzdorfer | Violoncello

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

1
FR, 22:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNERBEATS

Kirill Kobantschenko legt auf!
Ein von Disco-House angehauchtes DJ-Set mit
entspannten Tanzklängen von Lounge bis Jazz,
die das Tanzbein und die Seele beschwingen.
Kirill Kobantschenko | DJ

Freier Eintritt (Kostenlose Zählkarten sind ab
4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021 |
BRUCKNERBEATS

2
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BÖCK IST BRUCKNER IV

Lehrjahre bei Bruckner
Lieder und Klavierwerke von
Schüler*innen Bruckners
Wolfgang Böck | Sprecher
Elisabeth Wimmer | Sopran
Daniel Linton-France | Klavier

Einheitspreis: € 17,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

3
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THOMAS HAMPSON & MARTIN HASELBÖCK

Jünger und Meister –
Hugo Wolf und Anton Bruckner
H. Wolf: Vorspiel zur Oper *Der Corregidor*
Orchesterlieder nach Gedichten von E. Mörike
Zwischenspiel aus dem II. Akt der Oper
Der Corregidor
Orchesterlieder nach Gedichten von
Johann Wolfgang von Goethe
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103,
„Fassung 1889“
Thomas Hampson | Bariton
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021 |
SONNTAGSMATINEEN

4-6
MO-MI
10:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MEISTERKURS THOMAS HAMPSON

Hampson und seine Schüler*innen
Lieder von H. Wolf, G. Mahler
Thomas Hampson | Leitung
Acht junge Sänger*innen
Bernadette Bartos | Klavier
Daniel Gerzenberg | Klavier

Öffentlicher Meisterkurs. Freier Eintritt
(Kostenlose Zählkarten sind ab 4. September im
Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

4
MO, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAHLERS ‚DRITTE‘

Auszüge aus G. Mahlers Sinfonie Nr. 3 d-moll
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Einheitspreis: inkl. Imbiss: € 14,- / exkl. Imbiss: € 7,-
KOST-PROBEN

5
DI, 16:00
KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GOLDKEHLCHEN

mit den St. Florianer Sängerknaben
Mitglieder der St. Florianer Sängerknaben
erzählen von ihrem Alltag und ihrer Gesangs-
kunst. Ihr Chor feiert 2021 sein 950-jähriges
Bestehen!

Einheitspreis: € 5,-
ANTONS.KIDSLUB

5
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARKUS POSCHNER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Mahlers ‚Dritte‘
G. Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-moll
Christa Mayer | Alt
St. Florianer Sängerknaben
Damen des Bachchores Salzburg
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021 |
DAS GROSSE ABONNEMENT

6
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Abschlusskonzert: MEISTERKURS THOMAS HAMPSON

Hampson und seine Schüler*innen
Lieder von H. Wolf, G. Mahler
Thomas Hampson | Leitung
Acht junge Sänger*innen
Bernadette Bartos | Klavier
Daniel Gerzenberg | Klavier

Einheitspreis: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021



| Hartmut Haenchen – 11.10.21



| Julian Bliss – 22.10.21



| Michaela Selinger – 26.10.21

OKT

7
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DUO TAL & GROETHUYSEN
Anton Bruckner und sein Abgott Richard Wagner
Werke von R. Wagner, R. Wagner/A. Pringsheim,
R. Wagner/Max Reger, A. Bruckner
Duo Tal & Groethuysen
Yaara Tal | Klavier
Andreas Groethuysen | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

9
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TONALI TRIO
Klaviertrios von Bruckners Schüler*innen
Werke von P. Caro, M. Kralik von Meyrswalden,
F. Marschner
TONALI Trio
Johanna Ruppert | Violine
Christoph Heesch | Violoncello
Alexander Vorontsov | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

11
MO, 19:30
STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN

**Festliches Abschlusskonzert:
HARTMUT HAENCHEN &
BRUCKNER ORCHESTER LINZ**
zur 950-Jahr-Feier des Stiftes St. Florian
O. Kitzler: *Trauermusik (Dem Andenken Bruckners)*
e-moll für großes Orchester
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur, WAB 105
Bruckner Orchester Linz
Hartmut Haenchen | Dirigent

Preise: € 82,- / 62,- / 42,- // Junges Ticket: € 10,-
Preis inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

12
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

10 JAHRE FLYING BACH
Veranstalterin: Showfactory Verschieben auf
15.10.2022
GASTVERANSTALTUNG

13
MI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MNOZIL BRASS
Phoenix
Thomas Gansch, Robert Rother
Roman Rindberger | Trompete
Leonhard Paul | Posaune, Basstrompete
Gerhard Füßl, Zoltán Kiss | Posaune
Wilfried Brandstötter | Tuba

In Kooperation mit OÖN, Tips, aufeigen.at
Preise: € 60,- / 55,- / 49,- / 45,-
COMEDY.MUSIC

15
FR, 20:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ALLES TANZFLOOR
Chöre von C. F. Zöllner, F. Mendelssohn
Bartholdy, R. Schumann, A. Bruckner,
J. Brahms, J. G. Rheinberger, A. Dvořák,
E. Elgar u. a.
Maximilian Walch | DJ
Oberösterreichischer Landesjugendchor
Zhaniya Pohn | Klavier
Alexander Koller | Leitung

Anschließend: Party mit Chorgesang und
tanzbarer Musik für Jugendliche, junge Erwachsene
und alle Junggebliebenen

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
KOOPERATIONEN CHORVERBAND OÖ.

16
SA, 13:00-
18:00
DONAUPARK &
GANZES
BRUCKNERHAUS

**20 JAHRE CHORVERBAND OÖ
SINGOUTS – DAS PLATZLSINGEN**
Kurzkonzerte im und um das Brucknerhaus Linz

SURPRISINGING
Pop-up-Konzerte

Freier Eintritt
KOOPERATIONEN CHORVERBAND OÖ.

16
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**20 JAHRE CHORVERBAND OÖ
SINGOUTS IM GROSSEN SAAL**
Vier Chöre aus Oberösterreich
Anschließend:
SINGALONG GALAKONZERT
Oberösterreich singt Sir Karl Jenkins
K. Jenkins: *The Armed Man. A Mass for Peace*
für Soli, Chor und Orchester
Christa Ratzenböck | Mezzosopran
Hafiz Senad Podojak | Muezzin
Upper Austrian Peace Choir
Orchester des Musikgymnasiums Linz
Sir Karl Jenkins | Dirigent

Preise: € 25,- / 17,- // Junges Ticket: € 10,-
KOOPERATIONEN CHORVERBAND OÖ.

17
SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KRYSTIAN ZIMERMAN
Carte blanche
Krystian Zimerman | Klavier
Preise: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,- / 22,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
KLAVIER-RECITALS

18
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TSCHAIKOWSKI & BERNSTEIN
Werke von P. I. Tschaikowski, S. Prokofjew,
A. Copland, L. Bernstein, A. Zfasman
Lev Zhuravskiy | Klarinette
Elizaveta Ukrainskaya | Klavier

Preise: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

18
MO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**FANTASY –
DIE GROSSE CASANOVA ARENA TOUR**
Veranstalterin: Leutgeb Entertainment Group
GmbH Verschieben auf
5.4.2023
GASTVERANSTALTUNG

19
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Ö1 MUSIKSALON – FRÜHLINGSNACHT
Veranstalterin: Österreich 1 in Kooperation
mit der Oesterreichischen Nationalbank
GASTVERANSTALTUNG

20
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALZKAMMERGUT TRIFFT CHILE
Beriga Pascher
Duo Mayr-CelisCatalán
Einheitspreis: € 29,- // Junges Ticket: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

21
DO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**KÜNSTLERGESPRÄCH
MIT WILLIAM YOUN**
Freier Eintritt
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

21
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WILLIAM YOUN
Werke von F. Schubert, F. Liszt
William Youn | Klavier
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

21
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AK CLASSICS „TANZ DER GEFÜHLE“
Z. Kodály: Tänze aus Galánta
B. Bartók: Klavierkonzert Nr. 3
F. Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 4
A-Dur op. 9 (*Italienische*)
István Lajkó | Klavier
Bruckner Orchester Linz
Katharina Wincor | Dirigentin
Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ
GASTVERANSTALTUNG

22
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

A TRIBUTE TO BENNY GOODMAN
Julian Bliss Septet
Julian Bliss | Klarinette
Martin Shaw | Trompete
Lewis Wright | Vibraphon
Neal Thornton | Klavier
Colin Oxley | Gitarre
Tim Thornton | Kontrabass
Ed Richardson | Schlagzeug

Preise: € 45,- / 35,- // Junges Ticket € 7,-
JAZZ

22
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**HERMAN VAN VEEN TOUR 2021
„ES FRÖHLICHT“**
Veranstalterin: Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG

23
SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HELGE SCHNEIDER & BAND
Die Wiederkehr des blaugrünen Smaragdkäfers
Helge Schneider | Gesang, Klavier & mehr
The Helges
Henrik Freischlager | Gitarre
Ira Coleman | Kontrabass
Thomas Alkier | Schlagzeug
Carlito de la Silva y compostella
Marienhospital | Saxophon & Flöte
Sergej Gleitman | Tanz & Violine
Bodo Ö. | Tee

In Kooperation mit aufeigen.at und Tips
Preise: € 59,90 / 54,90 / 49,90 / 45,00
50 % Ermäßigung für Kinder bis 14 Jahre
COMEDY.MUSIC | SONDERKONZERTE

25
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SOLIST/INNENKONZERT
Werke von J. Sibelius, W. A. Mozart, É. Lalo,
C. M. v. Weber
Matthäus Hauer | Fagott (Preisträger des
Dr. Josef Ratzenböck-Stipendiums 2019)
Maximilian Riefellner | Horn (Preisträger des
Dr. Josef Ratzenböck-Stipendiums 2019)
Victoria Geyrhofer | Violine (Preisträgerin des
Dr. Josef Ratzenböck-Stipendiums 2019)
UAS – Upper Austrian Sinfonietta
Peter Aigner | Dirigent

Preise: € 17,- / 11,- // Junges Ticket: € 10,-
KOOPERATIONEN OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK

26
DI, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KONZERT ZUM NATIONALFEIERTAG
Eine musikalische Rundreise durch Österreich

Werke von E. Krenek/I. Ingensand,
J. Sioly/A. Schönberg, J. Strauß (Sohn)/
A. Schönberg, J. Strauß (Sohn)/A. v. Webern,
J. Strauß (Sohn)/A. Berg
Michaela Selinger | Mezzosopran
Matthäus Schmidlechner | Tenor
Johann Strauß Ensemble
Ingo Ingensand | Dirigent

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket € 7,-
DAS BESONDERE KONZERT

31
SO, 11:00
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ
BRUNCH

FIRST STRINGS ON MARS
Florian Willeitner | Violine
Igmar Jenner | Violine
Georg Breinschmid | Kontrabass

Einheitspreis: € 50,- // Junges Ticket € 38,-
BRUCKNER'S JAZZ

31
SO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**MAX RAABE &
PALAST ORCHESTER**
Veranstalterin: Hoanzl Agentur
GASTVERANSTALTUNG

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
E-Mail: kassa@liva.linz.at

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

sowie eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn am
jeweiligen Veranstaltungsort

Online

Kartenbestellungen sind jederzeit online unter brucknerhaus.at möglich. Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan und sparen Sie Zeit und Versandkosten mittels print@home.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst ungültig und in der Folge storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkassa hinterlegt. Dies gilt nur bei LIVA-Eigenveranstaltungen.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Ein bis zwei Einzeltermine je Abonnement können bei Verhinderung in (eine) andere LIVA-Veranstaltung(en) innerhalb der Saison 2021/22 getauscht werden, wobei je Rückgabe eine Gebühr von bis zu € 5,- einbehalten wird; möglich bis zum letzten Werktag vor der Veranstaltung.

RESERVIERTE KARTEN müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

GELÖSTE KARTEN sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommen nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express),

Bankomatkarte und LIVA- sowie Linzer City-Gutscheine (gelten nur für LIVA-Eigenveranstaltungen); online mit Kreditkarte, Sofortüberweisung sowie PayPal.

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich. Sie können auch online unter brucknerhaus.at gekauft werden.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der jeweiligen Veranstaltungskassa erhältlich.

JUNGES TICKET (JT)

Gültig für Schüler*innen, Lehrlinge, Student*innen, Grundwehr- und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-Mitglieder gegen Vorlage eines gültigen Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für die überwiegende Mehrzahl der LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER*INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 12.9. (Paul Lewis & Markus Poschner), 22.9., 26.9., 7.10., 11.10.

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte bei Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses mit Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, ÖBB Vorteilscard, OÖN-card, Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie für Mitglieder des OÖ. Presseclubs.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA.

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Sonderkonzerte sowie von der Geschäftsleitung ausgewählte Konzerte, Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Kauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

VORVERKAUFSSTELLEN

Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96
alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen in Österreich, oeticket.com

POSTHOF: Posthofstraße 43,
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

KUDELMUDEL:
Langgasse 13,
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

THALIA: Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Mit Ihrer Eintrittskarte können Sie bei den Abonnementkonzerten am 23.9., 3.10. und 5.10. den Kultur-Shuttlebus vom Hauptplatz zum Brucknerhaus kostenlos nutzen. Abfahrt: 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz, Einstiegsstelle an der Bushaltestelle der Stadtteil-Linie 192

Rückfahrt: ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

SHUTTLEBUS FÜR ANSFELDEN UND ST. FLORIAN

Bei den Konzerten in Ansfelden und in St. Florian fährt für Sie ein kostenloser Shuttlebus. Bitte bestellen Sie ein Zählkarte.

Abfahrt: 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang
Rückfahrt: 30 Minuten nach Konzertende vom Veranstaltungsort

BRUCKNERS BESTE

Der Verein für Freunde und Förderer des Brucknerhauses bietet gegen einen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf

zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses sowie eine Reihe von weiteren Vorteilen.

Infos: Tel. +43 (0) 732 7612 2027 bzw. auf brucknersbeste.at

BRUCKNERFEST-WAHLABO

Sichern Sie sich Ihre persönliche Konzertauswahl zu vergünstigten Preisen. Für vier Konzerte Ihrer Wahl erhalten Sie 20 % Ermäßigung gegenüber dem Einzelkartenpreis.

4-KIRCHEN-ABONNEMENT

Das Abonnement umfasst Konzerte in der Pfarrkirche Ansfelden, im Alten Dom, im Mariendom und in der Stiftsbasilika St. Florian: 4.9. / 19.9. / 26.9. / 11.10.
Preise: € 134,- / 116,- / 94,-
Fahrkarten für die Shuttlebusse nach/von Ansfelden sowie nach/von St. Florian sind bereits im Ticketpreis inkludiert. Bitte bestellen Sie beim Ticketkauf Ihre Zählkarte für jede Fahrt gleich mit.

SAISON 2021/22 ABONNEMENTS

Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2021 beginnen bereits folgende Abonnements:

Das Große Abonnement Sonntagsmatineen

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR*INNEN UND MEDIENPARTNER*INNEN

LINZ AG

Linz Airport

LinZ

IKW

OÖNachrichten

ORF oö

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich



Bundesministerium Kultur

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport



Kronen Zeitung

Die Presse



GESPÜR FÜR SPRACHE

Romana Gillesberger verleiht den Brucknerhaus-Texten den letzten Schliff.

Ich trage einen großen Namen. In dieser Fernsehshow könnte auch Romana Gillesberger auftreten, denn Österreichs Musikfreund*innen verbinden mit dem Namen Gillesberger einen legendären Chorleiter, der unter anderem als künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben sowie der Hofmusikkapelle Maßstäbe setzte. „Er war der Großvater meines Mannes Julian, der selbst auch Musiker ist“, erzählt Romana Gillesberger. „Als ich meinen Mann kennenlernte, war Hans Gillesberger schon verstorben. Doch ich begegne immer wieder Menschen, die ihn noch gekannt oder bei ihm studiert haben, zum Beispiel Martin Haselböck oder die ORF-Redakteurin Alice Ertlbauer-Camerer.“

Völlig unabhängig von dieser verwandtschaftlichen Beziehung hat auch Romana Gillesberger, die aus Rainbach im Mühlkreis stammt und heute noch dort lebt, eine große Leidenschaft für den Chorgesang entwickelt. „Nach der Geburt meines ersten Sohnes ging ich oft, den Kinderwagen vor mir herschiebend, mit meiner Schwester Elvira spazieren. Sie war damals schon Chorsängerin

und hat mir ohne Noten all die Lieder beigebracht, die sie auswendig konnte. Das war echte Wirtshausliteratur, wie sie Chöre nach einer Probe im Gasthaus singen.“ Der Funke sprang über, bald schon trat Romana Gillesberger einem regionalen Chor bei, seit 2005 ist sie Sopranistin in Heinz Ferleschs exzellentem Chor Ad Libitum, der schon mehrmals auch im Brucknerhaus brillierte. „Es stimmt, Chorsingen und Musik sind meine große Leidenschaft.“

Beruflich hat sie die Verbindung zur Musik erst über Umwege gefunden, sich dafür aber vielseitige Fähigkeiten auf verschiedensten Gebieten erworben. Nach ihrer Ausbildung an der Werbeakademie in Wien arbeitete Romana Gillesberger kurze Zeit bei einer Werbeagentur als Texterin. Mit 21 Jahren wurde sie erstmals Mutter, war danach in Teilzeit beim AMS tätig, wo sie verschiedene Stationen durchlief und zuletzt in der PR-Abteilung landete. 2010 kam sie erstmals ans Brucknerhaus, als Mitarbeiterin des Künstlerischen Betriebsbüros, wurde aber drei Jahre später von der Anton Bruckner Privatuniversität abgeworben, an der sie das Veranstal-

tungsbüro leitete. „Das war noch am alten Standort in der Wildbergstraße. Die Vorbereitungen für den Umzug in das neue Gebäude machte ich mit, die Übersiedlung selbst nicht.“ Stattdessen ging sie in Bildungskarenz und absolvierte die Journalistenakademie, die Prager Fotoschule und eine Sprecher*innenausbildung. 2017 folgte sie einem neuerlichen Ruf ans Brucknerhaus, arbeitete zunächst wieder im Betriebsbüro, war dann für Education zuständig und ist nun als Lektorin für sämtliche Drucksorten verantwortlich. „Ich kann mir keinen schöneren Arbeitsplatz vorstellen!“ Von ihren Kolleg*innen wird sie wegen ihres Sprachgefühls, ihrer Genauigkeit, ihres Fachwissens und ihres Teamgeists hoch geschätzt. „Ich bin von Natur aus sehr gewissenhaft und ich recherchiere gern. Das kommt mir sehr entgegen.“ Dass der Name Gillesberger auch künftig leuchten wird, dafür sorgt übrigens ihr jüngerer Sohn Elias, ein glänzender Pianist, der unter anderem in Schoecks *Penthesilea* am Linzer Musiktheater als einer von zwei Pianist*innen groß im Rampenlicht stehend begeisterte. (pb)



Connecting
Art



Connecting
Upper
Austria



 **Linz
Airport**

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich



bezahlte Anzeige

KULTUR- ERLEBNIS

Bewusst die kulturelle
Vielfalt spüren.

rlbooe.at/kultur

Pbb GZ 02Z034651 S „Sponsoring Post“ Verlagspost 4020